

# Danziger Zeitung

Westpreussisches Volksblatt Danziger Volksblatt

Anzeiger für den Freistaat Danzig  
Pommernellen und die östlichen Gebiete

mit den Beilagen: „Kreuz und Krone“, „Literatur, Kunst und Wissenschaft“, „Der Rechtsfreund“, „Heimatlänge“, „Die Welt der Frau“, „Kinderzeitung“, „Wochenend und Ferien“.

Verlagspreis: Durch Ansträger oder Zweigstellen monatlich 2,50 DM, durch die Post im Freistaat und Deutschland 3,00 DM, nach Pommernellen durch Post 3,50 DM, durch die Post 4,25 DM, nach Polen unter Kreuzband 5,25 DM, Einzelpreis 0,15 DM, 25 Bl. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik hat der Besteller das Recht, seinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung, falls die Zeitung in beschränktem Umfang, veräußert oder nicht erscheint, unverl. Manuskripte werden nicht zurückgeliefert. Fernsprecher: Geschäftsstelle und Redaktion: 247 96 und 247 97. Hauptverteilung: 248 97.

Anzeigenpreise und -bedingungen: Die einseitige Millimeterzeile (31 mm breit) über deren Raum im Anzeigenfeld 10 Bl., im Restmetall (88 mm breit) 20 Bl. Anzeigenpreise, Verlags- und Abnahmestellen nach Tarif. Auf amtliche Anzeigen kein Rabatt. Plakate, u. Vermittlungsstellen sowie Leih- und Abstellplätze sind ohne jede Verbindlichkeit. Für Fehler infolge unrichtigen Manuskripts oder tel. Auftrags keine Gewähr. Bei verspäteter Zahlung, Konten, Verzinsung und gerichtl. Beitreibungen kein Rabatt. Gerichtsstand Danzig. Telegraf.-Adresse: Landeszeitung Danzig.

## Es wird scharf geschossen

Verschärfte Maßnahmen gegen illegale kommunistische Bestrebungen, die allenthalben im Reich sich bemerkbar machen.

In Stadt und Kreis Neumünster ist der Polizei die Aufdeckung und Aufhebung einer großen kommunistischen Geheimorganisation gelungen. In mehreren Dörfern wurden insgesamt 32 Kommunisten verhaftet. Die Kommunisten hatten in Neumünster, dem Sitz der Bezirksleitung Schleswig der KPD, geheime Besprechungen abgehalten und versucht, eine Neugründung der kommunistischen Bewegung durchzuführen. Sie arbeiteten mit Geheimcodes und brachten auch eine große Menge hochvertraulicher Druckschriften in Umlauf.

Vor einigen Tagen war im Präsidialbereich Dortmund erneut die Umorganisation des Unterbezirkskomitees der revolutionären Gewerkschaftsopposition (RGO) zum Abschluß gekommen. Für 4 Stadtteile waren sogenannte Polizeileiter eingesetzt, denen der Ausbau der Versteckungs- und Wühlarbeit oblag. In den Morgenstunden des Freitag führten die amtl. Staatspolizeistellen Dortmund mit Unterstützung der SA an verschiedenen Stellen der Stadt, insbesondere im Norden, eine Festnahmeaktion durch. 6 Funktionäre und einige bekannte Kommunisten, die sich verborgen hielten, wurden festgenommen. Unter den Festgenommenen befindet sich ein bekannter Kommunist, der vor einigen Tagen an einem Feuerüberfall auf SA-Männer beteiligt war und auf die Mutter eine SA-Truppführers scharf geschossen hatte. Eine Anzahl Stiel- und Schußwaffen, größere Mengen Pistolenmunition sowie illegales Schriftmaterial wurden sichergestellt.

Eine getarnte kommunistische Geheimorganisation wurde am Donnerstag in Wanne-Eickel ausgehoben. 60 Mitglieder des neuen „Gesellschafts“-Bereins wurden in Schutzhaft genommen.

Ein kommunistischer Kurier wurde am Mittwoch in der Wohnung eines Lübecker Arbeiters festgenommen. Bei der Durchsuchung fand die Polizei eine Menge illegaler kommunistischer Flugblätter. Außer dem Kurier wurden fünf Personen verhaftet. Am Freitag wurde im Lübecker Stadtteil Schlutup eine Durchsuchung in großem Umfang vorgenommen. Auch hier hat man eine Menge illegales Propagandamaterial sowie Dolche, Seilengewehe, Schlagringe, Summknüttel, Pistolen und Munition gefunden. Der Lübecker Polizeibehörde hat angedeutet, daß in Zukunft für alle Taten der Kommunisten

oder anderer linksgerichteter Kreise im Lübecker Staatsgebiet, bei denen die sofortige Ermittlung der Täter nicht gelingt,

die kommunistischen bzw. marxistischen Führer als Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen werden.

Für Taten, bei denen die Täter bekannt, aber ihre Festnahme unmöglich ist, werden die sämtlichen erwachsenen Angehörigen der Täter in Haft genommen werden.

Der Berliner SA gelang es, in der vergangenen Nacht im Auftrag des Geheimen Staatspolizeiamtes, kommunistische Flugblattverteiler festzustellen und zu verhaften. Einer der

Kommunisten, der u. a. Sowjetsterne und kommunistische Flugblätter verteilt hatte, wurde zur vorläufigen Festhaltung in die SA-Unterkunft gebracht. In einem unbewachten Augenblick gelang es ihm, sich aus einem Fenster des Wachsraumes herauszufürzen. Er war sofort tot.

Der Berliner Polizeipräsident hat veranlaßt, daß die Beamten noch scharfer als es bisher geschahen ist, notfalls unter rücksichtslosem Gebrauch der Schußwaffe, jeden Versuch kommunistischen Elemente, Propaganda- und Schriftstücke gegen das nationale Deutschland zu vertreiben, im Keime zu ersticken.

Durch Zusammenarbeit der politischen Polizei mit der Geheimen Staatspolizei wurde in Kottbus eine kommunistische Geheimorganisation aufgedeckt, die mit Berliner kommunistischen Organisationen zusammen arbeitete. Insgesamt wurden 27 Kommunisten festgenommen. Durch eingehende Verhöre konnten sämtliche unterirdischen Beziehungen aufgedeckt werden.

## Reichsdeutsche Journalisten in Wien verhaftet

Wegen angeblich falscher Berichterstattung.

Wien. Die Wiener Mittagblätter melden, daß Donnerstag der Wiener Korrespondent des Scherlverlages, Christoph Schepf, und der Wiener Vertreter der „Münchener Zeitung“ Höning angeblich wegen ihrer Berichterstattung über Österreich verhaftet worden sind.

Die Blätter bringen die Verhaftung mit der auch von uns gemeldet — Aufdeckung eines angeblichen nationalsoz. Verbelotales in der Brandstätte in Zusammenhang. Da Schepf reichsdeutscher Staatsangehöriger ist, hat die deutsche Gesandtschaft an maßgebender Stelle bereits nachdrücklich interveniert.

Unter den verhafteten Personen befinden sich weiter u. a. noch der Rechtsanwalt Dr. Otto Wächter, der Zahnarzt Dr. Herbert Schneider und sein Assistent Dr. Diez. Die beiden letzten haben Brüder in Deutschland, die dort in öffentlicher Stellung tätig sein

lassen. — Wie weiter gemeldet wird, befindet sich unter den verhafteten Berichterstatteure reichsdeutscher Blätter auch der Wiener Mitarbeiter der „Germania“ in Berlin, Gilbert in der Maur, der in Seefeld in Tirol in Haft genommen wurde.

Freitag nachmittag ist der in der Nacht zum Donnerstag verhaftete Rechtsanwalt Dr. Wächter wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Ueber das weitere Schicksal der Verhafteten ist noch nicht entschieden. Der Vorsitzende der Vereinigung der Berichterstatteure der reichsdeutschen Presse in Wien, Dr. Hartmeyer, hat in der Angelegenheit der verhafteten Vertreter reichsdeutscher Zeitungen im Präsidium des Bundespräsidiums vorgebracht.

Der Vorsitzende der Vereinigung der Berichterstatteure der Presse in Wien hatte mit Genehmigung des Polizeipräsidiums auch Gelegenheit, die verhafteten Berichterstatteure der reichsdeutschen Presse, Schepf (Scherl-Verlag), Höning (Münchener Zeitung), Kiedel und von In der Maur im Polizeigefängnis zu sprechen und sich nach ihren persönlichen Wünschen zu erkundigen. Die Herren wußten bei Gelegenheit des Gesprächs nicht anzugeben, warum sie eigentlich in Haft genommen seien, und gaben dem Vorsitzenden Dr. Hartmeyer ihre Wünsche wegen Bestellung eines Rechtsanwalts bekannt.

## Deutsche Gegenmaßnahmen

Ausweisung mißliebiger Ausländer.

Berlin. WTB. meldet: Nachdem in Österreich erneut eine Deutschenverfolgung eingeleitet hat, hat das Geheimne Staatspolizeiamt seinerseits eine Anzahl Deutscher, die sich in Deutschland als mißliebige Ausländer betätigt haben, ausgewiesen. Weiter erzählt WTB. noch, daß nicht anzunehmen ist, daß damit die deutschseitigen ergriffenen Maßnahmen abgebrochen sind. Sollten in Österreich die Deutscherverfolgungen fortgesetzt werden, so ist damit zu rechnen, daß gegebenenfalls in weiteren Fällen entsprechende Gegenmaßnahmen gegen mißliebige Ausländer ergriffen werden.

## Führertagung der NSDAP in München

München. (WTB.) Die Führertagung der NSDAP begann am Freitag, den 4. August um 9 Uhr mit einer Sitzung der Reichsleiter, Gauleiter und höheren SA- und SS-Führern im Sitzungssaal I des Münchener Rathauses.

Die Tagung wurde von dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß geleitet. Er hielt eine bedeutsame Rede über die gegenwärtigen und künftigen Aufgaben der Partei und insbesondere über die Erziehungsarbeit, die zu leisten ist. Vor allem bemerkenswert waren die Worte, die der Stellvertreter des Führers über die Förderung des Führernachwuchses sprach. Heß schloß seine Rede mit einem Appell an das Bewußtsein der Verantwortung vor dem Führer, vor dem deutschen Volk und vor der Geschichte.

Nach dem Stellvertreter des Führers sprach Stabschef Höß insbesondere über die Zusammenarbeit zwischen der SA und der politischen Leitung und betonte, daß noch keine Revolution bisher eine so starke gemeinsame Grundlage gehabt habe wie die nationalsozialistische.

In der überaus fruchtbaren Aussprache wurde über den bevorstehenden Reichsparteitag beraten, über eine neue Gesetzgebung für die innere Organisation der Bewegung, über die weltanschauliche Schulung der neuen Mitglieder sowie über finanzielle Fragen, zu denen vor allem Reichsfinanzminister Schwaab Stellung nahm.

## Warum doch Zentrum in Danzig?

Der Landesvorstand der Danziger Zentrumspartei nahm in seiner Sitzung am 24. 7., angeregt durch die Auflösung der Deutschen Zentrumspartei Stellung zu der Frage, ob die Partei hier in Danzig weiterbestehen soll. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, die Partei zu erhalten. In den Kreisen der Anhängerschaft des Zentrums hat man allgemein mit Freude und Genugtuung von diesem Beschluß Kenntnis genommen. Auch in anderen Kreisen hat man diese Stellungnahme wohl beachtet.

In Deutschland ist die bisherige Organisation der Zentrumskämpfe, die Zentrumspartei, unter dem Ansturm der revolutionären Bewegung des Nationalsozialismus zerbrochen. Wohlgerichtet: Die Organisation. Die Ideen des Zentrums leben aber weiter; es sind sicher viele Deutsche da, welche diese Ideen weitertragen. Und je mehr die Nationalsozialisten ihre Forderung nach dem totalen Staat verwirklichen, um so mehr werden sich im totalen Staat wieder verschiedene Gruppen von Menschen sammeln, welche das öffentliche Leben, die Politik, nach ihren Ideen, nach ihren Interessen oder nach ihrer Weltanschauung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu beeinflussen suchen werden. Um da auf ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit des Nationalsozialismus hinzuweisen, sei erwähnt die schon vom Nationalsozialismus abgeleitete Richtung Otto Strasser.

Wie durch die Revolution von 1918 neue Verhältnisse gegeben waren, so auch jetzt durch die nationalsozialistische Revolution. Und wie damals die Politiker, die außerhalb der revolutionären Kreise standen, Einfluß auf die Politik zu gewinnen suchten und auch gewonnen, so wird es wohl auch heute im Deutschland der nationalsozialistischen Revolution werden.

Und die wirklichen, von Natur und Vorsehung hergerufenen Politiker, welche sich von den Ideen des alten Zentrums leiten lassen, werden jetzt vielleicht einen leichteren Standpunkt haben als 1918. Beinhaltet man ja, daß das Gedankenamt und die Ziele des Nationalsozialismus den Zentrumsideen viel mehr verwandt sind, als die Ziele und Ideen der Sozialdemokratie. Man nennt da den nationalen Gedanken, die Anerkennung der christlichen Religion, das Führerprinzip, die ständische Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung usw. Ob diese Politiker Erfolg haben werden, hängt natürlich von den Verhältnissen und von der andergerichteten politischen Gruppe ab.

In Danzig liegen die Dinge nun wesentlich anders. Uns haben die Jahre 1918—20 auch eine neue Lagerung der Verhältnisse gebracht (ich sage nicht: „Neuordnung“, denn welcher Deutsche könnte etwa die außenpolitische Erneuerung für Danzig als „Ordnung“ bezeichnen?). Diese neue Lagerung ist nicht von uns Danzigern allein festgelegt, sondern auch von außenpolitischen Mächten, die ihre sichtbare Spitze besonders im Völkerbund gefunden haben. Wir Danziger haben uns die Verfassung; Verhältnisse und der Völkerbund haben uns außenpolitisch festgelegt und haben auch, um diese internationalen Verknüpfungen und Bindungen Danzigs zu einem Dauerzustand zu machen, sich vorbehalten, ihren Einfluß auf die Innenpolitik Danzigs geltend zu machen; daher die uns auferlegte Bedingung, daß die Danziger Verfassung nicht ohne Genehmigung des Völkerbundes geändert werden darf.

Unsere Verfassung hat dem Zuge der Zeit, in der sie entstand, entsprechend, einen demokratischen Charakter. Und diese Demokratie hat sich ihre Betätigungsform in den politischen Parteien geschaffen, die zum größten Teil an die schon im alten Deutschland bestehenden Parteien anknüpften, die aber jetzt einen viel größeren Aufgabenkreis bekamen. Gewiß war es bei den auseinandergehenden Ideen und Zielen der Parteien für ihre Führer oft sehr schwer, zum Wohl des ganzen Freistaates zusammenzuarbeiten. Wir kennen alle die Kompromisse der Parteien und die Brüchigkeit ihrer Koalitionen. Und doch hatte das insofern einen Vorteil, als eine Partei nicht einseitig ihr Programm durchsetzen konnte, womit sie die anderen vielleicht in staatsverneinende Opposition gezwungen hätte. Und so können wir die erfreuliche Tatsache verbuchen, daß so sehr auch innenpolitische Spannungen vorhanden waren, außenpolitisch doch eine einheitliche Front geschaffen war, besonders nachdem auch der anfangs so verhandlungsfehlige Geht-Senat Polen gegenüber so manche Schlappe erlitten hatte.

Doch sei weiter nichts über Wert oder Unwert unserer Verfassung gesagt. Solange wir aber diese Verfassung haben — und sogar die Nationalsozialisten haben ja wiederholt betont, daß sie dieselbe aufrecht

## Neues in Kürze

Der Reichskanzler Adolf Hitler hatte am Freitag nachmittag in Berchtesgaden eine längere Unterredung mit dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath.

Der deutsche Botschafter von Dirlen hatte Freitag eine Unterredung mit dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare Molotoff über die deutsch-sowjetischen Beziehungen.

Ministerpräsident Göring hat den Obergruppenführer Ernst Führer der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg und von Detteln (Beauftragter der obersten SA-Führung im Preussischen Innenministerium) zu preussischen Staatsräten ernannt.

Ministerpräsident Göring hat den Oberlandforstmeister Borggreve mit Dank und Anerkennung um seinem Amt entbunden und seine weitere Verwendung im Forstdienst beschlossen. Zu seinem Nachfolger ist der frühere Reichsminister von Reudell ernannt worden.

Eine Uebersicht über die preussischen Staatseinnahmen und Staatsausgaben in den Monaten April bis Juni des Rechnungsjahres 1933 ergibt an ordentlichen Einnahmen (abzüglich der Steuerüberweisungen an Gemeinden usw.) 850,7 Millionen RM., an ordentlichen Ausgaben 886,1 Millionen Reichsmark. Die schwelende Schuld betrug Ende Juni 1933 419,4 Millionen Reichsmark.

Der Einzug der 500 italienischen Jungaspianten in Hamburg gestaltete sich zu einem erhebenden Schauspiel.

Das österreichische Bundeskanzleramt hat die Verbreitung der Zeitung „Der Angriff“ in Österreich auf drei Monate verboten.

Das französische Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes, Mariès, ist auf dem Aufwege in Paris eingetroffen.

Der ungarische Handelsminister Fabinyi ist in Rom eingetroffen, um während der Komreise des ungarischen Ministerpräsidenten begonnene Wirtschaftsverhandlungen weiterzuführen.

In der japanischen Presse wurde über ein angebliches Geheimabkommen zwischen China und den Vereinigten Staaten von Amerika berichtet, das die Luftfahrt zum Gegenstand habe. Staatssekretär Phillips erklärt, daß diese Nachrichten jeder Grundlage entbehren.

Die Luftflottenmanöver in der Gegend von Toulon sind Freitag abend zum Abschluß gekommen. Sie sollen, wie amtlich bekanntgegeben wird, nach jeder Richtung befriedigend verlaufen sein.

Ein Priestersturmsträger der Mormonen in Insterburg, der Schüler Emil Buntfuß, wurde in Schutzhaft genommen.

Die gemeldete Ueberflutung des Cherryl-Glusses bei Denver (Colorado) hat zwei Menschenleben gefordert. Schäden in Höhe von einer Million Dollar angerichtet worden.

Infolge Kurzschlusses eines Hochspannungstransformators entstanden in mehreren Dörfern des Departements Tarn Brände. In einem Dorfe fanden zwei Personen den Tod, als sie versuchten, den Strom auszuschalten. Mehrere andere wurden schwer verletzt.

Ein Boot, das den gerade im Steigen begriffenen Ganges bei Benares überqueren wollte, schlug um. 26 Indier, darunter mehrere Frauen ertranken.

Der Rektor der Diözese von Weiprem, der Weihbischof Coloman Kranich, der am 1. Juli seinen 92. Geburtstag im hohen Alter und geistiger Rüstigkeit feiern konnte, hat am 1. August die 70. Jahreshweife seiner Priesterweihe begangen und aus diesem Anlaß eine Dantmesse geleitet.

Einen unfreiwilligen Rekord hat der russische Flieger Dewostimow aufgestellt. Er sprang in der Nähe von Leningrad aus dem Apparat in einer Höhe von 6700 Meter. Der Fallschirm öffnete sich jedoch erst nach 108 Sek. nach dem Absprung, als der Pilot sich nur noch 480 Meter über dem Boden befand.

Touristen, die das Matterhorn bestiegen, beobachteten den Absturz eines noch unbekannten Bergsteigers über die Ostwand, 300 Meter unterhalb des Gipfels. Der Bergsteiger, der ein Wiener sein soll, ist offenbar infolge des heftigen Sturmwindes beim Abstieg in die Tiefe gerissen worden.

Der griechische 3000-Tonnen-Dampfer „Chrysanthi“ ist in den Stockholmer Schären auf Grund geraten und gesunken. Die Besatzung wurde mit schwedischer Hilfe gerettet.

Die Sigewelle, die seit 14 Tagen über Spanien lagert, dauert fort. In Madrid herrschten Freitag 37—38 Grad im Schatten. In Cordoba, Carcaeres und Badajoz wurden Temperaturen von 42 Grad gemessen.

In der Gegend von Cordoba sind 2000 Bergarbeiter wegen Nichtbeteiligung von Lohnforderungen in den Streik getreten. In Sevilla haben die Bodarbeiter die Arbeit niedergelegt.

Auf der Reede von Toulon traf gestern ein italienisches Flottengeschwader ein, das aus vier Kreuzern und neun leichteren Einheiten besteht.

Gandhi ist zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Nach längerer Zeit wurde in Bombay wieder mit dem Boykottstreik begonnen. Die Polizei verhaftete neun Personen, die Flugblätter verteilten, in denen zum Boykott gegen britische Waren aufgerufen wurde.

Denkt an das Danziger Notwert zur Behebung der Arbeitslosigkeit!



erhalten wollen (vgl. die Regierungserklärung des Senatspräsidenten im Volksrat am 23. 6. 39) — liegt kein Grund vor, daß das Zentrum, diese durch seine geschlossene Weltanschauung so einige und innerlich starke Partei, sich auflösen sollte.

Solange die anderen Parteien noch da sind, wird auch das Zentrum seinen Bestand zu wahren und zu mehren suchen. Und es wäre in mancher Beziehung von größtem Nachteil, wenn sich das Zentrum auflösen würde, und zwar nicht bloß für den katholischen Volksteil, aus dem es sich vornehmlich zusammensetzt, sondern allgemein für Volk und Staat.

Es ist schwer abzusehen, was geschieht, wenn das Zentrum sich auflösen würde. Höchstwahrscheinlich würde das Gros sich zu einer neuen Partei zusammenschließen, welche die alte Tradition des Zentrums wieder aufnehmen würde. Ein Teil würde aber sicher von den noch bestehenden Parteien aufgefangen werden, besonders von den marxistisch orientierten. Ob letzteres von Vorteil für unseren Freistaat wäre, dürfte wohl kein christlich orientierter Politiker behaupten.

Das Zentrum hat stets Staat und Volk bejaht; es hat auch dann, wenn es gegen die Regierung stand, immer sachliche und positive Opposition getrieben. Der gegenwärtigen Regierung hat sich das Zentrum, als es von den Nationalsozialisten zur Mitarbeit aufgefordert wurde, ebenfalls nicht verweigert, obwohl es wußte, daß es bei dem ungeheuren Neuerungstreiben der Nationalsozialisten mit an einer großen Verantwortung trägt.

## Deutschnaustreibungen aus Holland

Berlin, 23. 8. meldet: Die im holländischen Bergwerkgebiet verfügbaren neuen Deutschnaustreibungen sowie das von den Polizeipräsidenten von Geerlen und Kerkrade erlassene Verbot der Beteiligung von in Holland anässigen Deutschen an jenseits der Grenze auf deutschem Gebiet abzuhaltenen Wechselsportübungen gehen offenbar auf tendenziöse holländische Pressemeldungen zurück. In ihnen wurde behauptet, daß sich die im holländischen Bergwerkgebiet aufhaltenden deutschen Nationalsozialisten im Hinblick auf das von der holländischen Regierung erlassene Verbot jeglicher politischen Betätigung numehr über die Grenze begäben, um dort ihre Zusammenkünfte und Übungen abzuhalten.

Sierzu ist festzustellen, daß diese Behauptungen im völligen Gegensatz zu den Tatsachen stehen.

Wegen der bei den holländischen Behörden aufgetretenen Mißverständnisse und Beforgnisse ist der Kreis Limburg der NSDAP mit seinen Untergruppen bereits vor mehreren Wochen von deutscher Seite aufgelöst worden.

Es finden keinerlei Übungen und offizielle Zusammenkünfte mehr statt. Sogar die Ueberschreitung der Grenze zur Teilnahme an irgendwelchen Übungen und Zusammenkünften auf deutschem Gebiet ist den früheren Angehörigen des Kreises Limburg der NSDAP untersagt worden. Man muß der Hoffnung Ausdruck geben, daß man auf holländischer Seite nicht künftighin neue Reibungen entstehen läßt und daß die holländischen Behörden sich in ihrer Haltung nicht von der hauptsächlich von marxistischer Seite betriebenen Pressehege beeinflussen lassen.

## Der zukünftige Wissenschaftler ein Soldat der Wissenschaft

Das Wissenschaftslager als Erziehungsquelle.

Berlin, 23. 8. meldet: Die Neugruppierung der deutschen Studentenschaft in Fachschaften die Heranbildung von geeigneten Fachschaftsleitern erforderlich. Auch diese Ausbildung soll in Lagern erfolgen, von denen das erste bereits Mitte August in Lichtenau an der Ostsee stattfand. Neben den Arbeitslagern, Referendarlagern usw. entsteht damit ein neuer Lagerstil, das Wissenschaftslager. Ueber dieses neue Arbeitsgebiet studentischer Erziehung wie über den Fachschaftsdiens auf der neuen politischen Hochschule

Da die Nationalsozialisten die absolute parlamentarische Mehrheit haben und das parlamentarische Stärkeverhältnis des Zentrums zum Nationalsozialismus nur dem Zahlenverhältnis von 1:4 entspricht, ist selbstverständlich sein Einfluß auf die Regierungsmassnahmen nicht groß, ist auch seine Verantwortung gering, um so geringer, da die Nationalsozialisten Gesetze, die nicht die Verfassung ändern, auch ohne das Zentrum geben können. Wenn trotzdem die Nationalsozialisten das Zentrum zur Mitarbeit herangezogen haben, so haben sie es, bewußt oder unbewußt, auch aus dem Grunde getan, weil das Zentrum eine so starke und politisch wohlgeformte und wertvolle Masse der Danziger Bürger zusammenhält. Es ist das ein Grund mehr für das Zentrum, fest zusammen zu stehen, für die Danziger Nationalsozialisten nicht dem Beispiel ihrer deutschen Parteigenossen zu folgen und auf Vernichtung des Zentrums hinzuwirken.

Die Antworten auf die Frage: „Warum doch Zentrum in Danzig?“ zusammenfassend könnte man sagen: 1. Weil wir eine Demokratie haben, welche Parteien als Ausdruck des Volkswillens voraussetzt; 2. weil bei Auflösung des Zentrums die Danziger Bürger in nichtchristliche, den Staat zerschlagende Parteien getrieben würde; 3. weil dadurch eine wertvolle Organisation von Staatsbediensteten, Staatsbürgern nicht mehr geschlossen und kraftvoll für den Staat wirken könnten, was um so nachteiliger sich auswirken würde, wenn die augenblickliche politische Mehrheit, die Nationalsozialisten, einmal wieder in die Minderheit geraten würde.

überhaupt, äußerte sich im Rahmen des Nachener Studententages der Hauptmitleiter für politische Erziehung, Georg Plöner. Er betonte, im künftigen Dienstplan der Hochschulen erscheine die Fachschaftsarbeit als ein notwendiges Arbeitsgebiet. Die Fachschaft beginne mit dem Verhältnis zur Wissenschaft.

Der künftige Wissenschaftler könne nur ein Soldat in der Wissenschaft sein.

Er werde nur dann bei den Studenten Zustimmung und Vertrauen finden, wenn er nicht nur ein großes Wissen habe, sondern auch das Bewußtsein, daß er durch sein Forschen und Lehren den Studenten auch durch die Wissenschaft zum Nationalsozialismus erzieht. In diesem Sinne werde

eine Auslese unter den Professoren und Dozenten notwendig

sein. Dieses könne durch den politischen Gebrauch der akademischen Freiheit herbeigeführt werden, d. h. durch Nichtbezug von Vorlesungen und Übungen durch alle einer Fachschaft angehörigen Studenten. Schon angesichts der Verantwortung, die dem Fachschaftsleiter hier zugewiesen werde, sei es notwendig, daß der Fachschaftsleiter ein tiefes Verhältnis zur Wissenschaft haben müsse. Deshalb sei die Heranbildung eines Führertalents, der diesen Anforderungen gewachsen ist, erforderlich. Die andere große Aufgabe der Fachschaft sei, den Studenten in ein unter der politischen Gegenwart entsprechendes erstes Verhältnis zum Beruf zu bringen, ihn für seinen künftigen Beruf im Volksganzen vorzubereiten.

Es erscheint uns mehr als fraglich, ob durch diese Art von Lagererziehung, die im übrigen ja noch mehr Experiment als Erprobungsphase ist, der zukünftige Wissenschaftler, ohne den auch der nationalsozialistische Staat nicht auskommen kann, wirklich zu einem tiefen Verhältnis zur Wissenschaft und zu einem ersten Verhältnis gegenüber seinem Beruf gelangen wird.

## Die erbgelunde kinderreiche Familie im Mittelpunkt der Innenpolitik

Berlin. Der von dem Reichsminister des Innern berufene Sachverständigenbeirat für Bevölkerung- und Rassenpolitik war am 2. und 3. August zu einer Sitzung zusammengetreten, um, dem Auftrag des Reichstanzlers entsprechend, über wiederzuerbauende bevölkerungspolitische Maßnahmen zu beraten. Er wurde in Vertretung des Reichsministers Dr. Frick vom Staatssekretär Pfundtner eröffnet, der in seiner Ansprache darauf

hinwies, daß der Lastenausgleich für Familien eine notwendige Maßnahme für die Bestandhaltung unseres Volkes sei. Der Staat habe die Pflicht, die erbgelunde, kinderreiche Familie in den Mittelpunkt seiner Innenpolitik zu stellen; nur dann werde es gelingen, unserem Volke neuen Lebenswillen zu geben und den dariederliegenden inneren Wirtschaftsmarkt zu stärken. Der Beirat nahm dann unter Leitung des Ministerialrates Dr. Gütt und unter Beteiligung der zuständigen Reichsressorts zu den Vorschlägen des Rassenhygienikers, Prof. Dr. Venz (München) und des Direktors Dr. Burghöfer vom Statistischen Reichsamt über

### Möglichkeiten eines Familienlastenausgleiches

Stellung und arbeitete Vorschläge zu einer Steuerreform und den Lastenausgleich für Familien und Berücksichtigung der verschiedenen Berufsstände aus, die die Grundlage für weitere Verhandlungen bilden werden.

## Die einmütige Front des evangelischen Kirchenvolkes

Veränderungen in Kirchenorganen und Kirchenregierungen.

Berlin. Wie das BDZ-Büro meldet, wird sich als Folge der in diesen Tagen stattfindenden Wahlen zu den Provinzialsynoden auch

eine Veränderung in der Zusammensetzung der bauernden Ausschüsse und Organe der früheren Synoden

ergeben. Wie der Reichspressereferent der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ Pfarrer D. Freitag

in einer kurzen Betrachtung feststellt, hat sich der Volkswille eindeutig für die Deutschen Christen ausgesprochen. Damit sei klar der Geist festgelegt, in dem die Evangelische Kirche in Zukunft geführt werden soll. Ein erfreuliches Zeichen für den Durchbruch dieser Erkenntnis auch in den im Wahlkampf noch abseitig eingestellten Kreise sei die Tatsache, daß die Gruppe Evangelium und Kirche sich mit den Deutschen Christen auf der Grundlage von ein Viertel zu drei Viertel der Sitze in den höheren Synoden zusammengeschlossen hat. So bestehe nun eine einmütige Front des gesamten evangelischen Kirchenvolkes. Daraus ergäben sich unausweichliche Folgerungen auch für die bauernden Ausschüsse und die übrigen Organe. Ihre bisherige Zusammensetzung würde eine Mißachtung des einhelligen Volkswillens zu einer wirklichen Erneuerung der Kirche bedeuten. Eine dem Wahlausfall entsprechende Neubildung auch dieser Körperlichkeiten sei daher eine selbstverständliche Folgerung aus der Willenserklärung des Volkes.

Auch in der Zusammensetzung der Kirchenregierungen werden Personalveränderungen erwartet.

In Kreisen der Glaubensbewegung wird erklärt, daß die Vertreter der alten Kirchenregierungen mit dem Gedanken sich vertraut machen müßten, daß die neue Zeit neue Männer an die Spitze der Kirche fordere. Es werde mit Sicherheit erwartet, daß die Vertreter der alten Kirchenregierungen in klarer Erkenntnis der Situation freiwillig die Konsequenzen ziehen, wie das z. B. in Berlin zum Teil geschehen sei. Wehrkreispfarrer Müller wird Landesbischof v. Preußen

Der Kirchenrat der altpreußigen Union hat am Freitag den Wehrkreispfarrer Müller einstimmig zum Landesbischof gewählt. Die Glaubensbewegung Deutsche Christen hat dem neuen Landesbischof ein Glückwunschtelegramm geschickt.

## Der Senat arbeitet

## Die Bildung der vorläufigen Hauptwirtschaftskammer durchgeführt

Auflösung der bestehenden Handelskammer und der Handwerkskammer — Gründung von vier neuen Kammern — Zurückziehung des Wirtschaftskommissars Heilsberg.

In seiner Sitzung am Freitag, dem 4. August 1939, hat der Senat gemäß § 8 der zweiten Verordnung zur Vorbereitung des Aufbaues der verfassungsmäßigen Vertretungen vom 11. 7. 1933 die Vorstehenden und die Mitglieder der vorläufigen Hauptwirtschaftskammer ernannt.

Gleichzeitig wurde die genannte Verordnung dahin abgeändert, daß die feinerzeit vorgesehene Kammer für Handwerk und Gewerbe in zwei besondere Kammern aufgeteilt wird.

Zu Vorstehenden der vorläufigen Hauptwirtschaftskammer wurden der Kaufmann Hugo Schneck und der Reg.-Rat a. D. Dr. Schimmel beauftragt.

Zu Vertretern der einzelnen Gruppen in der vorläufigen Hauptwirtschaftskammer wurden ernannt:

1. für die Landwirtschaft: Vöhrer Mettelstern, Hofbesitzer, Zugdam (Kreis Danziger Neiderung, Gustav Fiegnitz, Hofbesitzer, Kunzendorf (Kreis Gr. Werber), Gustav Komalk, Hofbesitzer, Ochsenkopf (Kreis Danziger Höhe), Gustav Sudanus, Landarbeiter, Neumünsterberg (Kreis Gr. Werber); 2. für die Industrie: Dr. Gärner, Fabrikdirektor, Neuteich, Kurt Konorski, Inhaber der Schokoladenfabrik „Baltic“, Danzig-Langfuhr, Wilm Thümecke, Fabrikbesitzer, Danzig, Ernst Randzia, Bezirksleiter des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter Danzigs;

3. für den Handel: John Kabe, Geschäftsinhaber, Danzig, Franz Potrykus, Diplom-Ingenieur, Danzig, Otto Polisch, Direktor der Landw. Großhandels-Gesellschaft, Zoppot, Kameromski, Bezirksleiter des Gesamtverbandes der deutschen Angestellten Danzig;

4. für das Handwerk: Karl Braun, Konditormeister, Danzig, Bertling, Tischlermeister, Zoppot; O. R. Reisch, Müllermeister, Herengrobin (Kr. Dga. Niederung); Fritz Schünemann, Elektromonteur, Danzig;

5. für das Gewerbe: Klatt, Sparrassenanstellter, Danzig-Oliva, Günther Stodisch, Danzig, Leiter des Reichsbüros Norddeutscher Lloyd, Danzig, Leonhard Freiherr v. Richter, Direktor der Dresdener Bank, Danzig, Wolf Winkelhausen, Danzig, Mitinhaber der Firma August Wolff u. Co., Danzig;

6. für die freien Berufe: Dr. August Gögens, Danzig-Langfuhr, Dr. med. Appaly, prakt. Arzt, Mariensee, (Kr. Dga. Höhe), Dr. jur. Hermann Schlemm, Rechtsanwalt, Danzig, Wilhelm Zarke, Hauptgeschäftsführer Danzig

Bereits am Dienstag, den 8. August wird der Präsident des Senats die genannten Herren in ihr neues Amt einführen.

Nachdem durch diese Ernennungen die Vorarbeiten für den Neuaufbau der wirtschaftlichen Vertretungen einen gewissen Abschluß erreicht haben, ist die Bestellung des Kaufmanns Arthur Heilsberg zum Kommissar der Wirtschaft vom Präsidenten des Senats aufgehoben worden.

Zur weiteren Durchführung des Neuaufbaues der wirtschaftlichen Vertretungen sind unter Auflösung der bestehenden Handelskammer und der Handwerkskammer vier neue Kammern als öffentlich-rechtliche Körperschaften errichtet worden, und zwar:

eine Industrie-Kammer,  
eine Handels-Kammer,  
eine Handwerks-Kammer und  
eine Gewerbe-Kammer;

Die Vorstehenden dieser Kammern werden vom Senat in Kürze bestellt werden. Sie haben zugleich den Auftrag, die Ueberleitung der aufgelösten Kammern unter Mitwirkung der bisherigen Vorstände vorzunehmen. Der Senat hat sich die besondere Aufsicht bei dieser Ueberleitung vorbehalten und wird zu diesem Zweck einen Beauftragten bestellen.

brochener Geisteskrankheit bei L. die Rede sein könne. Sein ganzes Verhalten während der letzten Tage vor der Verhandlung deutete darauf hin, daß L., wenn er vorgeführt würde, irgend etwas plante, das einem Fluchtversuch günstig sein könnte.

## Schwere Kindesmißhandlung vor der Berufungsstrammer

Die Eheleute bezichtigten sich gegenseitig.

Das Schöffengericht verurteilte am 13. Juni den Arbeiter Erich Reiter aus Langfuhr zu einem Jahr Gefängnis und dessen Ehefrau zu 1½ Jahren Gefängnis, diese unter gleichzeitiger Verhaftung, wegen Fluchtverdachts, weil sie überführt worden waren, einen vierjährigen Knaben, den Frau R. außerehelich geboren und in die Ehe gebracht hatte, in unzumutbarer Weise fortgesetzt mißhandelt zu haben. Wir haben damals ausführlich berichtet.

Die von den Angeklagten gegen das Urteil eingelegte Berufung kam gestern vor der Ferienstrammer zur Verhandlung. Bei Aufnahme des unglücklichen Kindes in das städtische Krankenhaus war der Zustand des Knaben so fürchterlich, daß sich die Krankenhausverwaltung zur Anzeige gegen die Eltern veranlaßt sah. Die Verhandlung nahm einen ähnlichen Verlauf, wie die beiden Angeklagten sich gegenseitig bezichtigten, die schweren Mißhandlungen an dem Kind begangen zu haben. Frau R. bestritt jede Mißhandlung des Kindes. Die Beweisaufnahme fiel aber aus diesem Mal vollkommen zu ihren Ungunsten aus.

Die Strafkammer verwarf die Berufung beider Angeklagter.

Auch die höhere Strafe gegen Frau R. erscheine dadurch gerechtfertigt, daß sie als die Mutter des Kindes die Pflicht gehabt habe, dasselbe vor ungerechtem Verstrafen durch ihren Mann zu schützen, nicht aber sich daran, wie er wies, in noch stärkerem Maße zu beteiligen.

## Ueber 36 Stunden im Segelflugzeug in der Luft

Ein Königsberger Student bricht über dem Frischen Haff den Weltrekord.

Königsberg. Die Fliegerlandesgruppe Ostpreußen teilt amtlich mit:

Der Königsberger Student Kurt Schmidt, wohnhaft in Allenstein, hat in der Zeit vom 3. August morgens bis 4. August abends den Weltrekord im Segelflug mit der Leistung von 36 Stunden 37 Minuten bei zeitweiser regnerischer, stark böigem Wetter überboten, da der bisherige Weltrekord auf 21 Stunden 34 Minuten stand. Die Leistung bedeutet gleichzeitig einen neuen offiziellen deutschen Rekord (bisher 16½ Stunden). Der gesamte Flug (Start und Landung) erfolgte unter amtlicher Kontrolle und vorgeschriebenen Meßapparaten, so daß der Anerkennung nichts mehr im Wege steht.

### Die Landung.

Schmidt ist Freitag um 19.59 Uhr glatt auf dem Frischen Haff gelandet. Bei der Landung wurde Schmidt durch die Vertreter der Behörden und die sonstigen Anwesenden mit stürmischem Jubel in Empfang genommen, einem Jubel, der jedes Wort aus seinem Munde unverständlich machte. Der Weltrekordflieger äußerte sich auf Befragen, daß er keineswegs die Absicht gehabt habe, bereits um diese Zeit zu landen. Vielmehr sei er der durch die beiden gegebenen Aufforderung des Luftsportverbandes gefolgt. Schmidt machte einen angelegentlich überstandenen Strapazen auffallend frischen Eindruck. Seine Kameraden trugen ihn auf den Schultern nach dem Fliegerlager, wo er vor den vom Ostmarkenrundflug aufgestellten Mikrophon einige Worte sprach: „Ich hatte noch mehr vorgehabt, aber mir wurde gewinkt und ich gehorchte“. Der Flieger erklärte, er habe aus der Höhe wunderbare Einblicke mitgebracht. Mondchein und Sonnenaufgang bildeten ihm den Höhepunkt seines Erlebens auf dem tagelangen Fluge. Der Nachtflug sei für die Augen

recht anstrengend gewesen, da er ohne Brille fliegen mußte.

### Der Flug.

Schmidt hatte schon vor fünf Wochen mit seinen Versuchen begonnen und blieb zu der Zeit schon 5—7 Stunden in der Luft. Donnerstag herrschte Nordwind; er hatte sich nicht darauf gefaßt gemacht, solange in der Luft zu bleiben. Auch hatte er wenig Proviant bei sich, nur einige Butterbrote und eine Flasche Wasser. Nachts wurde der Flieger ständig beobachtet, am Hang wurden Feuer angemacht. Weiße Decken wurden ausgebreitet und beleuchtet, um die Windrichtung anzugeben. Die Windstärke wurde ihm zugerufen, in der Nacht wurde sie mittels Lampen gemessen. Freitag hatte der Wind sehr stark aufgestrichen und wehte von Westen in Stärke 12; die Wben waren so heftig, daß man sie direkt als Sturm bezeichnen konnte. Die Maschine flog viel höher als die ganze Zeit vorher, durchschnittlich 200 bis 300 Meter hoch.

Schmidt ist 1906 in Strasburg (Elsaß) geboren und seit seiner Jugend in Ostpreußen wohnhaft. Er hat sich schon von jeher für die Fliegerei interessiert und ist seit Jahren Segelflieger. Er besitzt u. a. den amtlichen Segelfliegerausweis. Die Maschine, die Schmidt benutzt, hat er mit Angehörigen der Fliegerortgruppe Königsberg vor kurzem selbst gebaut.

Einem Mitarbeiter des BZB erklärte Schmidt, er sei sich noch nicht darüber schlüssig, ob er sein physiologisches Studium fortsetzen oder zum Fliegerberuf umstellen werde. Schmidt wird voraussichtlich Sonnabend vor dem Mikrophon der Drag zur deutschen Öffentlichkeit sprechen.

Der Reichstanzler an den Segelflieger Schmidt.

Reichstanzler Wolf Hitler hat an den Segelflieger Schmidt folgendes Telegramm geschickt: „Ich beglückwünsche Sie zu ihrer unerhörten Leistung.“



## Verwaltungsdirektor Lindenau verschwunden.

Seit Donnerstag mittag wird der Verwaltungsdirektor der Allgemeinen Ortskrankenkasse Danzig Arthur Lindenau vermisst. Aus Neuherungen, die er zu seiner Umgebung gemacht hat, muß befürchtet werden, daß er sich ein Leid zugefügt hat. Lindenau, der 55 Jahre alt ist und ursprünglich Beamter beim Wohlfahrtsamt war, ist seit 18 Jahren bei der Krankenkasse tätig und hat sich in dieser Stellung untadelig geführt. In der letzten Zeit glaubten seine Kollegen Anzeichen eines beginnenden Herz-Kreislauferleidens bei Lindenau feststellen zu können. Er hat bei seinem Fortgang aus der häuslichen Wohnung Trauring, Siegelring, Portemonnaie und Paß auf einen Tisch gelegt, wo sie von seinen Angehörigen vorgefunden wurden. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des Vermissten haben bisher zu keinem Resultat geführt.

## Dreizehnjähriger vor Westerland ertrunken

### Mit vollem Magen ins Wasser gegangen.

Der 13 Jahre alte Schüler Sellmuth Gahlisch aus Neufahrwasser, Wilhelmstraße 37, ertrank gestern mittag bei Westerland in der See. Gahlisch, der sich auf der ersten Sandbank befand, etwa 60 Meter vom Strande entfernt, hatte kurz vor dem Baden noch gegessen. Im Wasser wurde ihm nun übel, und er mußte sich erbrechen. Dabei setzten sich Speisereste vor die Luftröhre, so daß der Junge einen Erstickenfall bekam und im Wasser umkam. Er ging sofort unter und ertrank. Durch die starke Sucht an der Sandbank war der Verunglückte etwa 40 Meter abgetrieben worden, so daß er von Rettungsschwimmern, die den Unfall bemerkt und zwei Minuten später an der Unfallstelle waren, erst nach 20 Minuten gefunden werden konnte. Die angeordneten Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg. Der inzwischen herbeigerufene Arzt Dr. Wobbe, Neufahrwasser, konnte nur noch den Tod feststellen.

## Politische Ausschreitungen bei einem Vereinsfest

Zwei Personen in Schutzhaft genommen.

Rüchlich fand in Bielefeld das Fest eines dortigen Sportvereins statt, an dem auch Angehörige der NSDAP teilnahmen. Von den im Gastraum anwesenden SA-Männern wurde in den Abendstunden ein Kampf mit Faust und Messer ausgebrochen. Während des Kampfes kamen andere Parteimitglieder aus dem Saal hinzu und saßen mit. Als die Versammelten zum Schluß: „Heil Hitler“ riefen, erscholl von den Tänzenden her das Echo: „Hitler verreckel“. Die Provokation setzte sich beim Nachhausewege fort, indem Parteimitglieder riefen: „Rot Front!“ und „Heil Moskau!“ begrüßt wurden. Auf eine Anzeige hin konnten die Arbeiter Paul A. und Joseph B. aus Bielefeld als Außerer ermittelt werden. Beide wurden zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit auf neun Tage ins Polizeigewahrsam genommen und dem Ortsgewahrsam Wernersdorf zugeführt.

## Kind läuft gegen ein Auto.

Gestern gegen 16 Uhr ereignete sich auf der Hauptstraße in Odra ein schwerer Verkehrsunfall. Der Lieferwagen Nr. 742 fuhr in Richtung Praust. Auf der Hauptstraße in Odra kam ihm ein vollbeladener Kleinwagen entgegen, hinter dem plötzlich ein Kind eilends die Straße überqueren wollte. Während das eine Kind noch rechtzeitig den laufenden Lieferwagen erreichen konnte, wurde die sechs Jahre alte Schülerin Christel Senger, Odra, Hauptstraße 45, vom Auto erfasst, zu Boden geworfen und überfahren. Das Kind erlitt einen Kieferbruch und einen Bruch beider Oberextremitäten, so daß es auf Anordnung eines Arztes sofort in das Diakonissenkrankenhaus überführt werden mußte. Der Kraftwagenführer trifft an dem bedauerlichen Unfall keine Schuld.

## Die Solisten der letzten

„Tannhäuser“-Aufführung.

Die morgige „Tannhäuser“-Aufführung der Goppoter Walhalla wird von Staatskapellmeister Karl Tutein musikalisch geleitet. Er muß nach der Vorstellung bereits abreisen, um bei den Winternachtsfesten in diesen Tagen den „Rienzi“ im Prinz-Regenten-Theater zu dirigieren. In den morgigen Aufführung sind die Hauptrollen mit folgenden Solisten besetzt: Karl Hartmann, Göta Spangberg, Elisabeth Ohms, Erna Berger, Herbert Janssen, Karl Böhm und Karl Braun. Weitere Aufführungen finden nicht statt.

## Schornsteinbrand in Marienau.

Am Donnerstag um 19 Uhr entstand in dem Instanthe des Besitzers Hermann Reimer in Marienau ein Schornsteinbrand, der auch die Hochbedachung erfaßte. Durch die schnell herbeieilende Behr konnte glücklicherweise das Feuer im Keime erstickt werden, ehe größerer Schaden angerichtet wurde. Dieser wäre um so schwerwiegender gewesen, als vier Arbeiterfamilien in dem Hause wohnen, die sämtlich unversichert waren.

\* Programmänderungen des Deutschlandsenders. Der Deutschlandsender übernimmt am heutigen Sonntag, den 5. August, in der Zeit von 18.55 Uhr bis 17.10 Uhr von Berlin und zwar aus dem Stadion Grünwald einen Sonderbericht von dem großen E.S.-Sportfest der Gruppe Berlin-Brandenburg. Berichterstatter ist Fred Krüger.

\* Neue Bestimmungen über Jollerhaltung. Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 59 vom 31. Juli sind Bestimmungen vom 27. Juli 1933 enthalten, die Bezug haben auf die Jollerhaltung bei der Ausfuhr einiger Fleischwaren, bei der Ausfuhr fertiger Fleischwaren und bei der Ausfuhr von Schweine-, Rind-, Kalb- und Hammelfleisch.

\* Drei weitere Personen in Schutzhaft. Die Polizei hat die Danziger Staatsangehörigen Lucian By., Petershagen, Leo Ch. aus Brentau und M. W. auf die Dauer von zwei Wochen in Schutzhaft genommen. \* Die gestrige öffentliche Goppoter Stadtverordnetenversammlung, die auffallend vielen Aufwies, dauerte nur einige Minuten. Zu einer Debatte kam es bei keinem Punkt der Tagesordnung, so daß der Sitzungsvorsitzende, Herr Wolsch, nach kurzer Sitzung der Beratung die Annahme der Vorlage feststellen konnte. Ueber die Natur der Vorlagen haben wir bereits berichtet.

## Senator Dr. Klud zur Ehestandsbeihilfe

### Erläuterungen zu dem Gesetz zur Förderung von Eheschließungen.

Senator Dr. Klud sprach gestern abend durch den Danziger Rundfunk über das neue Gesetz zur Förderung von Eheschließungen und legte im besonderen Sinn und Bedeutung dieses Gesetzes auseinander. Wir haben vor einigen Tagen bereits das Hauptstück des Gesetzes aus dem Inhalt und den Bestimmungen des Gesetzes wiedergegeben, so daß wir den Ausführungen von Senator Dr. Klud nur noch folgendes entnehmen wollen:

Nach der neuen Rechtsordnung gewährt der Senat bestimmten geeigneten jungen Leuten, die heiraten möchten, aber ohne die erforderlichen Mittel zur Einrichtung des Heims sind, unentgeltliche Ehestandsbeihilfen bis zu 1000 Gulden, wenn die Eheschließung im Interesse der Volksgemeinschaft liegt. Voraussetzung für die Gewährung einer Ehestandsbeihilfe ist, daß die künftige Ehefrau den Arbeitsmarkt entlastet.

Diese Entlastung muß darin bestehen, daß die künftige Ehefrau bisher dem Arbeitnehmerstand angehört hat und sich verpflichtet, aus diesem Arbeitnehmerstand auszuschleiden.

Das Ehestandsbeihilfen wird in Form von Bedarfsbedarfscheinen gewährt, die ausschließlich zum Bezug von Möbeln und Hausgeräten berechtigen. Die Bedarfsbedarfscheine werden dadurch verbrieflicht und gefördert, daß bei der Geburt eines jeden Kindes 25 Prozent des ursprünglichen Darlehensbetrages erlassen werden und daß außerdem nach der Geburt jedes Kindes die Tilgung des Ehestandsbeihilfens auf die Dauer von 12 Monaten unterbrochen werden darf.

Die Bilanz der Rechtsverordnung des Senats zur Förderung der Eheschließungen ergibt also folgendes Bild: Erhöhung der Zahl der Eheschließungen und Geburten, Verminderung der Arbeitslosigkeit, Entlastung der Arbeitslosenfürsorge, und Verbesserung der Aufkommenssumme an Steuern und Abgaben, schließlich Belebung fast aller Zweige der Wirtschaft.

Ehestandsbeihilfen können Danziger Staatsangehörige erhalten, die nach dem 1. August 1933 die Ehe miteinander schließen oder geschlossen haben und den Antrag auf Gewährung eines Ehestandsbeihilfens stellen. Ehestandsbeihilfen werden nicht gewährt, wenn einer der beiden Ehegatten zur Zeit der Antragstellung an Infektionskrankheiten oder sonstigen das Leben bedrohenden Krankheiten leidet.

Es darf nach der politischen Einstellung keines der beiden Ehegatten anzunehmen sein, daß er sich nicht jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat einsetzen würde.

Es darf keinerlei Abhängigkeit der Antragsteller bestehen, nach der Eheschließung ihren Wohnsitz in das außerdeutsche Ausland zu verlegen.

## 16 Personen in Praust verhaftet

Bei einer Razzia Waffen und illegale Schriften gefunden.

Am 5. August d. J. um 3.30 Uhr früh wurde auf Veranlassung des Senats in Praust (Kreis Danziger Höhe) eine Razzia in größerem Umfang durch das Kommando der Landjäger mit Hilfe von Schutzpolizei, Kriminalpolizei und Einwohnerwehr durchgeführt, da begründeter Verdacht bestand, daß hier staatsfeindliche und staatszerstörende Elemente an der Arbeit sind. Beschlagnahmt wurden mehrere Pistolen, Revolver, Dolche und Seitenwaffen sowie eine größere Menge illegaler Schriften. 16 Personen, größtenteils Anhänger der KPD, wurden dem Polizeigewahrsam zugeführt.

## Das Werder hat keine Arbeitslosen mehr

Durch Opferbereitschaft der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Der Landrat des Kreises Gr. Werder Andre machte heute vormittag dem Senat telegraphisch Mitteilung davon, daß das Gebiet des Gr. Werders einschließlich der Städte Tiegendorf und Neuteich von Arbeitslosen frei ist.

Dieses erfreuliche Ergebnis konnte nur erzielt werden durch die Opferbereitschaft sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer. Die Unternehmer haben bei den Neueinstellungen teilweise Arbeitskräfte eingestellt, die ihren tatsächlichen Bedarf übersteigen und sich trotzdem bereit erklärt, diese Arbeiter auf längere Zeit zu beschäftigen. Die früher bei Landarbeiten beschäftigten Arbeiter, die später zwecks Erhalt höherer Löhne beim Straßenbau und in der Industrie Beschäftigung fanden, sind mit ihrem Einkommen wieder in landwirtschaftlichen Arbeitsstellen untergebracht worden, so daß ihre bisherigen Arbeitsstellen von wirklichen Facharbeitern besetzt werden konnten. Es wird auch in Zukunft ein starker Trennungsschritt zwischen gelernten und ungelernten Arbeitern gemacht werden, da nur die wirklich gelernten Arbeitskräfte in den Genuß der erhöhten Löhne gelangen sollen.

## Erste deutsche Rekordträger beim Sportfest

Der Organisationsausschuß des großen Sportfestes, das unter dem Titel „Danziger Volksporttag“ in der Zeit vom 25. bis 27. August in Danzig von der Gauleitung der NSDAP veranstaltet wird, ergänzt nunmehr die Teilnehmerliste durch eine Reihe weiterer namhafter Gäste aus den Kreisen des deutschen Schwimmsports.

Neben der Frauenschwimmerin „Rage Charlotteburg“, die bekanntlich alle Rasse-Rekorde hält, sind die Damen des „Ersten Magdeburger Damen-Schwimmklubs“ verpflichtet worden. Dem Klub gehört u. a. die Rekordschwimmerin im Brustschwimmen, Lisa Kade, an.

Mit der Städtegemeinschaft des „Magdeburger Schwimmklubs“ von 96 und „Hellas-Magdeburg“ werden natürlich auch Schwimmburg, Joachim Schulze und Rademacher nach Danzig kommen.

An namhaften Turnspringern sind bisher der deutsche Meister Neumann (Berlin) und Frau Jensch-Jordan, die Europameisterin im Kunstspringen, gemeldet worden.

## Um das Warschauer Abkommen

Der in den letzten Wochen in Danzig tätige Ausschuß des Völkerverbundes für Abänderung des Warschauer Abkommens hat seine Arbeiten unterbrochen. Er wird voraussichtlich im Monat Oktober erneut zusammentreten.

Der Antrag auf Gewährung eines Darlehens ist bei derjenigen Gemeindebehörde zu stellen, in dessen Bezirk der künftige Ehegatte zur Zeit der Antragstellung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat, in der Stadt Danzig, in Goppot und Odra beim Polizeipräsidenten; er ist in den letztgenannten Orten beim zuständigen Polizeirevier abzugeben.

Der Antrag auf Gewährung eines Darlehens muß schriftlich gestellt werden. Dazu müssen Vordrucke verwendet werden, die ab 15. August unentgeltlich von den Standesämtern an Interessenten abgegeben werden. Dem Antrag muß die vorgezeichnete Arbeitsbedarfsbedarfschein beigefügt werden; auch diese muß auf einem Vordruck erfolgen, der durch das Standesamt unentgeltlich abgegeben wird.

Die Gewährung des Darlehens erfolgt in Form von Bedarfsbedarfscheinen. Die Ausschüttung der Bedarfsbedarfscheine erfolgt erst, sobald die Ehe geschlossen ist, an den Ehegatten. Es ist dabei die Vorlage folgender Bescheinigungen notwendig: der Bescheid über die Gewährung des Ehestandsbeihilfens vom Senat, die standesamtliche Bescheinigung über die erfolgte Eheschließung, und in dem Fall, daß die Arbeitnehmerin im Zeitpunkt der Einbringung des Antrages ihre Tätigkeit als Arbeitnehmerin noch nicht aufgegeben hatte, eine Bescheinigung ihres letzten Arbeitgebers darüber, daß sie ihre Tätigkeit als Arbeitnehmerin inzwischen aufgegeben hat.

Als Verkaufsstellen werden zugelassen werden in erster Linie Betriebe des Handels und des mittelständischen Einzelhandels

und unter diesen wieder solche, deren Inhaber die Gewähr dafür bieten, daß sie sich jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat einsetzen und die ihre besonderen Verdienste an der Volksgemeinschaft durch Aufzucht von Kindern haben.

Mit Bedarfsbedarfscheinen sollen in erster Linie heimische Erzeugnisse gekauft werden, was besonders bei den Möbeln der Fall sein kann.

Der Verkäufer legt die in Zahlung genommenen Bedarfsbedarfscheine der Staatshauptkasse vor. Durch diese erfolgt dann sofortige Bareinzahlung. Eine Bareinzahlung der Bedarfsbedarfscheine durch die Verkaufsstelle ist verboten. Es ist nur zulässig, daß die Verkaufsstelle Pfennigbeträge bis zu einem Gulden herauszahlt, wenn der Preis der gekauften Waren den vollen Wert des Bedarfsbedarfscheins nicht erreicht.

Der Senat erwartet, daß sich die Verordnung zur Förderung der Eheschließung segensreich für viele und für die Volksgemeinschaft auswirkt.

## Dampfer beschädigt eine Brücke

Gestern gegen 17.25 Uhr passierte der schwedische Dampfer „Pro“ die Brücke am Milchkannenturm. Während der Durchfahrt rief das Hintersteil des Dampfers gegen die Brücke, bei der in einer Länge von etwa 6 Meter das Geländer verbogen und der Fußbodenbelag gelodert wurde. Da auch der Leitungsbrak der Straßenbahn in Mitleidenschaft gezogen wurde und gleichzeitig auch die Mattenbühnenbrücke aufgezogen war, erfuhr der Fahr- und Fußgängerverkehr nach der Niederfahrt eine 20 Minuten währende Unterbrechung.

\* Im Ufa-Palast läuft zurzeit ein recht amüsanter und einfallreicher Lustspiel Die Fahrt ins Glück. — Wir können aus technischen Gründen eine eingehende Besprechung heute nicht bringen, werden das aber am Montag nachholen. — In den U. L. Lichtspielen wird nur für drei Tage das großartige Filmwerk „Siegfrieds Tod“ in Tönung zur Vorführung gebracht. Die Rathaus-Lichtspiele warten mit dem „Testament des Cornelius Gulden“ auf. Auch hier folgt Besprechung am Montag.

## Wolkig bis heiter.

Uebersicht: Der gestern über Mittelschweden gelegene Unstiller aus nordischem Tiefdruckgebiet hat sich zu einem selbständigen Kern entwickelt und ist unter starker Verlebung östwärts gezogen. Er wird weiter östwärts wandern, jedoch werden sich die Druckverhältnisse nur langsam abmildern. Das Hochdruckgebiet, dessen Kern heute über der südlichen Nordsee liegt, breitet sich langsam östwärts aus.

Heute nachmittag: Wolkig bis heiter, starke nordwestliche Winde, Temperatur unverändert.

6. August: Wolkig bis heiter, meist nordwestliche Winde, Temperatur unverändert.

7. August: Wärmere.

Max. 22.4, Min. 15.5.

## Standesamt I Danzig.

Todesfälle: Witwe Bertha Werner geb. Schweinskopf, 74 Jahre. — Rentempfänger Carl Karschen, 87 Jahre. — Geburten Auguste Katschull geb. Korn, 63 Jahre. Privatier Emil Liebsch, 77 Jahre. — Ehefrau Anna Zogke geb. Petke, 52 Jahre. — Invalid Karl Wolter, 68 Jahre. Volkstheatersassistent Franz Stefanowski, 36 Jahre. — Tochter des Arbeiters Otto Buchna, 7 Monate. — Ehefrau Bertha Walther geb. Blesche, 67 Jahre. — Knopfmacher Paul Stromski, 59 Jahre. — Unschuldig: ein Sohn, 3 Tage.

## Standesamt Neufahrwasser.

Todesfälle: Seemann Kasimir Bjerft, 19 J. 5 Mon. — Witwe Justine Janzen geb. Wepel, 78 J. Sohn Karl des Gesundheitsaufsehers Gustav Krampe, 7 Jahre.

## Jetzt auch Gleichschaltung im Auswärtigen Amt?

Bekannte Diplomaten und Botschafter in den Ruhestand versetzt.

Berlin. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, steht ein größeres Retirement in unserem Auswärtigen Amt bevor, in dessen Verlauf die Gesandten v. Kaufmann-Affer in Buenos-Aires, Zechlin in Mexiko und Graf Verchenfeld in Brüssel in den einseitigen Ruhestand treten werden. Ueber die Nachfolge ist eine Entscheidung in kurzer Zeit zu erwarten. 82 Wartestandsbeamte sind in den dauernden Ruhestand versetzt worden.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, befinden sich unter den 82 Wartestandsbeamten im Auswärtigen Amt, die jetzt in den endgültigen Ruhestand versetzt worden sind, der frühere Staatssekretär im Auswärtigen Amt und spätere Botschafter in Rom, v. Schuber, und der frühere deutsche Botschafter in Washington, v. Prittwitz, sowie Gesandter Forstmann, der in Brüssel und dann in Lissabon war, und der Vorgänger des Gesandten Dr. Zechlin in Mexiko, Gesandter Will. Von den übrigen Wartestandsbeamten ist eine große Anzahl schon seit langem nicht mehr im Dienste tätig gewesen.

## Loebe im Konzentrationslager.

Ebenso Frau Lüdemann.

Breslau. Am Freitag vormittag wurden ins Breslauer Konzentrationslager eingeliefert der frühere Reichstagspräsident Loebe, welcher in Begleitung von mehreren Kriminalbeamten aus Berlin kam, sowie Frau Lüdemann, die Frau des bereits im Konzentrationslager befindlichen früheren Oberpräsidenten von Niederschlesien, wegen Verbreitung unwahrer Behauptungen über das Konzentrationslager, und der berühmte Journalist Fritz Künde, der frühere Herausgeber der jetzt verbotenen Wochenschrift „Der Greif“.

## Brigitte Helm vor Gericht

Berlin. Die Filmstarspielerin Brigitte Helm hat sich Freitag vor dem Schöffengericht wegen fahrlässiger Körperverletzung und Führerflucht zu verantworten. Sie hatte in der Nacht des 24. März einen Schloffer überfahren und war, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, in schnellem Tempo weitergefahren. Brigitte Helm gab in der Verhandlung an, daß sie mit bürgerlichem Namen Brigitte Weißbach heiße und eine geborene Schittenhelm sei. Von dem Unfall will sie nichts gemerkt haben. Demgegenüber erklärte der Vorsitzende, daß der Wagen bei dem Unfall beschädigt worden sei und daß Brigitte Helm auch sofort bei der Ankunft in ihrem Hause nachgesehen habe, ob an dem Wagen ein Schaden vorhanden sei.

Dem Antrag des Staatsanwaltes gemäß verurteilte das Schöffengericht Brigitte Helm wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 600 Mark Geldstrafe unter Freisprechung von der Anklage der Führerflucht.

## Tränengasbomben in der Newyorker Börse

Vorzeitiger Schluß.

Newyork. Die Newyorker Effektenbörse mußte Freitag kurz nach der Eröffnung geschlossen werden, da Gase die unteren Stockwerke des großen Börsengebäudes anfüllten. Man hatte zuerst angenommen, daß die Gase einem undichten Ammoniakrohr im Lüftungssystem entströmt seien. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß unbekannte Personen Tränengasbomben in eine Windung des Lüftungssystems gelegt hatten. Zufadengekommen ist niemand.

## Die polnisch-tschechische Annäherung

Warschau. Donnerstag traf in Warschau ein Besuch von 90 tschechischen Schriftstellern und Redakteuren ein. An der Spitze dieser Gesellschaft steht der Schriftleiter der Zeitschrift „Slawische Rundschau“, Dr. Grinta. An diesem Besuch nimmt auch der Bruder des tschechoslowakischen Außenministers, Abg. Albert Beneš teil. Die Tschechen weilten Donnerstag bereits in Gdingen, wo sie in Neben Gdingen als den „allslawischen“ Hofen feierten. An dem tschechischen Ausflug nehmen 90 Personen teil.

## Deutscher Protest in Prag.

Prag. In Vertretung des auf Urlaub befindlichen deutschen Gesandten sprach Freitag vormittag Gesandtschaftsrat Holzbauer im Außenministerium vor, um gegen den Ueberfall auf die deutsche Gesandtschaft zu protestieren. Der stellvertretende Leiter des Außenministeriums Dr. Vajlu gab mit Worten der Entschuldigung seinem Bedauern über den Vorfall Ausdruck und teilte mit, daß über die drei Verhafteten bereits eine Polizeistrafe von 14 Tagen Arrest verhängt worden sei.

## Seebädernachrichten

Bad	Temperaturen am 5. 8. 1933		Zahl der Bäder am 4. 8. 1933
	Wasser	Luft	
Senbude . . .	18	22	898
Brölen . . .	19	20	632
Glettau . . .	18	20	310
Goppot . . .	19	22	1172

Hauptkassier: Franz Steffen (A. St. in Urlaub). Verantwortlich: für Kulturelles, Politik und Feuilleton: Dr. Leo Hertel, für Wirtschaft, Handel und Theater: Dr. Leo Hertel, für Börsen und Nachrichten: Dr. H. Baumann, für Lokales, Briefkasten-Nachrichten und Sport: Hans Arke, für Anzeigen und Geschäftsliches: Bruno Albers. Sämtlich in Danzig.

Herausgeber: Weltverlag Berlin, Mitteilungsblatt für Verlag und Druckerei (Verlag: Direktor E. Kallian) in Danzig, Am Sande 2.

## Kohlen, Koks, Briketts

liefert zu billigsten Tagespreisen

I. N. Mionskowski, Heubude

Eulenbruch 3.

Bestellungen schriftlich erbeten.

## Ämtliche Bekanntmachung

Die Plakierung mehrerer Straßen wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Die Bedingungen sind Pfefferstraße 33/35 Mittelgebäude, Zimmer 20 gegen Erstattung von 2.— € erhältlich. Eröffnung der Angebote am 15. August, vorm. 10 Uhr ebendort, Zimmer 15.

Städtische Tiefbauverwaltung.



# Saison Ausverkauf

**Waschmusselin**  
bedruckt, in verschiedenen Quali-  
täten . . . . . jetzt Meter **0.38**

**Baumwollgeorgette**  
weichfl., feingekreppte Kleider-Qualit.  
ca. 100 cm breit . . . . . jetzt Meter **0.78**

**Creponette**  
modische Streifen- und Karomuster,  
ca. 70 cm br., früher 1.35, jetzt Mtr. **0.95**

**Voll-Voile**  
mod. Druckmuster, ca. 100 cm breit,  
früher bis 2.75 . . . . . jetzt Meter 1.45, **1.10**

**Rohnessel**  
dichtfädige, haltbare Qualität, 65 cm  
breit . . . . . Meter 0.35, **0.28**

**Wäschetuch**  
vollgebleichte, starke Ware, 70 cm  
breit . . . . . **0.33**

**Linon**  
für Bettwäsche, haltbare Ware, voll-  
gebleicht, 130 cm breit, Meter 0.95, **0.78**

**Ein Posten  
Toile-Kleider**  
Jetzt **12.50**

## Qualitätswaren für wenig Geld!

**Damen-Unterzüge**  
Halbmilanese mit Motiv, fehlerfreie  
Ware. . . . . **2.45**

**Damenstrümpfe**  
künstliche Waschseide, fehler-  
frei 0.68 . . . . . II. Wahl **0.54**

**Damenstrümpfe**  
künstliche Waschseide, echte Naht,  
fehlerfrei 1.45 . . . . . II. Wahl **1.25**

**Damenstrümpfe**  
echt Mako,  
fehlerfrei 0.72 . . . . . II. Wahl **0.58**

**Herrensocken**  
0.38, **0.18**

**Ein Posten  
Waschkleider**  
Jetzt **3.90**

**Ein Posten  
Stehumlegekragen**  
3fach, moderne Formen, jetzt 0.50, **0.35**

**Ein Posten Ledersportgürtel**  
jetzt 0.55, Hosenträger Gummi mit  
Ledergarnitur . . . . . jetzt **0.60**

**Ein Posten Langbinder**  
reine Seide, einfarbig, grün, braun,  
marine, schwarz, bordeaux, jetzt **1.45**

**Ein Posten Sportheimden**  
mit festem Kragen und Binder, farbig  
gemustert, Perkal . . . . . jetzt **1.95**

**Ein großer  
Posten Herren-Filzhüte**  
fehlerfreie Ware, jetzt rauh-  
haarig 3.50 . . . . . glatthaarig **2.90**

**Damen-Pullover**  
jetzt 3.75, **2.75**

**Herren-Trikothosen**  
feste  
Qualität . . . . . Größe 4 **0.85**

**Herren-Trikothemden**  
mit Doppel-  
brust . . . . . Größe 4 **1.45**

**Herrenhemden**  
echt Mako,  
mit Doppelbrust . . . . . Größe 4 **2.25**

**Herrenhosen**  
echt Mako  
Größe 4 **1.65**

**Baby-Strickjäckchen**  
bewährte  
Qualitäten. . . . . Größe 1 0.85, 0.70, **0.58**

**Büstenhalter**  
beliebte Form,  
alle Größen farbig . . . . . **0.48**

**Bademäntel**  
für Damen und Herren,  
gute Qualitäten . . . . . Jetzt 7.50, 5.50, **4.50**

**Knaben-Taghemden**  
kräftiger Wäschestoff, Klappenform,  
Länge 40  
jede weitere Größe (5cm) 0.15 mehr **0.55**

**Mädchen-Taghemd**  
kräftiger Wäschestoff mit Stickerei-  
ansatz und Länglette . . . . . Länge 40  
jede weitere Größe (5cm) 0.15 mehr **0.55**

**Gebr. Freymann**  
Das Kaufhaus für Anspruchsvolle

**Damen-Strohhüte**  
In allen Farben  
**0.75**



Am Donnerstag, den 3. August entschlief nach langem, schweren, mit sehr großer Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten mein lieber Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Zollbetriebsassistent  
**Franz Stefanowski**  
im Alter von 36 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Monika Stefanowski** geb. Kaminski  
**Familie Stefanowski**, Bölkau  
**Familie Kaminski**, Subkau.

Barenhütte, den 4. August 1933.

Requiem am Montag früh 7 Uhr in der St. Josephs-  
kirche. Beerdigung nachmittags 3 Uhr von der Leichen-  
halle des St. Josephskirchhofes, Halbe Alle, aus dortselbst.

### Wallfahrt des Ostens zum hl. Rock in Trier vom 31. August bis 7. September 1933.

Ab Marienburg bis Marienburg einschließlich Reise, Ver-  
pflung, Wohnung, Führungen, Rheindampferfahrt  
**III. Klasse G 122.-**  
**II. Klasse G 153.-**

Anmeldungen baldmöglichst bis spätestens 15. August im Caritas-  
verband, Brothänkengasse 2.

### Das neue Danziger Gesang- und Gebetbuch

ist das offizielle Gesangbuch, somit das  
geeignteste Geschenk für den Tag der  
ersten hl. Kommunion. Das Buch  
erscheint Mitte August

also rechtzeitig zu den bevorstehenden  
Feiern der ersten heiligen Kommunion.

Das Buch wird in drei Ausgaben lieferbar  
sein. Es ist auf feinstem Dünndruckpapier  
gedruckt; trotz über 550 Seiten Inhalt ist  
es sehr handlich. Eingefälliger, fester Einband,  
sowohl in Leinen mit Rotschnitt, wie Leinen  
mit Goldschnitt und in feinem Leder, wird  
dem Buch bald viele Freunde schaffen. Der  
Preis für das Dünzgebuch ist denkbar niedrig.

**Westpr. Verlag AG.**

Danzig, Am Sande 2. Tel. 247 96/97

**Betten reinigt**  
**A. C. Stenzel**  
Fischmarkt 29-34.

Notenblätter, Schaufel-  
stuhl, Vertikow, Etageren,  
gr. Spiegel, Nachttisch,  
Herrn-Gehrocken, Jagd-  
klappstühle, Reifemühle,  
Gastrone, 2 Kesselfässer  
zu verkaufen.  
Feldner, Ditta,  
Belonerstraße 135.

#### Heirats- Anzeigen

Gebild. wirtschaftl., gut  
ausseh. Dame aus guter  
Familie, 25 Jahre alt  
sucht Bekanntschaft zwecks  
**Heirat**

mit einem ehelichsinnten  
Herrn, Witwer nicht aus-  
geschlossen. Nur ernst-  
gemeinte Angebote unter  
Nr. 2785 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.

#### Cheglied

Besserer Polizeibeamter  
38 Jahre alt, katholisch,  
wünscht eine Ehe voll  
Sonne und Glück mit  
einer lieben guten Ehe-  
kameradin in kurzer Zeit  
zu schließen. Wunsch ist,  
gut aussehend u. schlant  
Alter bis zu 27 Jahre.  
Durch Eheanbahnung  
„Glücksstern“  
Zuh.: Frau Goetze,  
Johannisstraße 62, 1.

#### Stellen- Angebote

**Aufwartung**  
für einmal in der Woche,  
die auch die Wäsche im  
Haus übernehmen möchte,  
ge sucht. Angebote unter  
Nr. 2796 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.

#### Zu vermieten

Sonnige  
**3-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör z. 1. 9. 33  
zu vermieten.  
Gronwald, Paradies-  
gasse 4. III Tr.

#### 5-Zimmerwohnung

(renoviert) mit Bad und  
sämtl. Zubehör z. 1. Okt.  
zu vermieten.  
Lgt. Hochschulweg 16.  
Näh. dort. Hochpt. Hs  
bei 5. Ely.

#### Sonnige 3-Zimmerwohnung

mit Bad, Mädchenk. u.  
Zubehör in einer der  
besten Lage Dittas vom  
1. 9. zu vermieten.  
Angebote unt. Nr. 2795  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

#### Bröjen Zwei sonn. 3-Zimmer-Wohnung.

mit Bad,  
Gas und elektr. Licht,  
zum 1. Sept. od. später  
zu vermieten. Zu erfr.  
Gongelstraße 14.

#### Miet- Gesuche

#### 5-6-Zimmerwohn.

passend für 2 Familien,  
oder 2 1/2 Zimmer und  
Zubehör zum 1. 10. 33  
zu mieten gesucht (mögl.  
im Zentrum der Stadt).  
Angab. mit Preis unter  
Nr. 2788 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.

#### Verkäufe

#### Laube

4 1/2 x 5 mit Parzelle  
zu verkaufen. Zu erfr.  
Langfuhr, Al. Hammer-  
weg 35 patere 1.

#### Gehrtingramola

mit Doppel-Federwerk  
und 16 Platten für nur  
60 G zu verkaufen.  
Angebote unter Nr. 2792  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

#### Wohnlaube

2 Zimmer, Küche, Boden,  
Eintre und Stall, billig  
zu verkaufen.  
Ostra, Niederbaum 3,  
Kolonie Ammer,  
Parzelle 26

#### Kleines rotbraunes Blutjofa

gut erhalten zu verl.  
Karschte, Kaulgraben 9 a

#### Ein Banken- bettgestell

zu verkaufen.  
Befun,  
Laental 49.

#### Verschiedenes

Habe auf meinem Acker  
St. Albrecht, Remnader  
Gang Nr. 7, Giftweizen  
gestreut.

#### Wer liefert Dorfmuß

in größeren Mengen u.  
zu welchem Preise?  
Angebote unter Nr. 2788  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Seedienst Ostpreußen Travemünde-Warnemünde-Blnz- Swinemünde-Zoppot-Pillau-Memel

Motorschiff „Preußen“

**Sonntag, den 6. August 1933**

**2 Promenadenfahrten**

ab Zoppot, Seesteg

nachmittags 5.15 bis 7.15 Uhr

**Preis 1.50 Gulden**

abends 8.15 Uhr bis 11 Uhr

**Preis 1.50 Gulden**

**Tanz-2Kapellen - Münchener Bier**

\*) nur bei günstiger Witterung;

evtl. Absage erfolgt durch Rundfunk.

Fahrkarten u. Auskunft: Norddeutscher Lloyd,  
Danzig, Hohes Tor, Tel. 217 77. Norddeutsch.  
Lloyd, Zoppot, Kurhauskino, Tel. 511 78.

Norddeutscher Lloyd, Zoppot, Sonntags auch  
ab 4 Uhr geöffnet. — Teilnehmer können  
durch den Kurgarten zum Schiff gehen.

#### Auto, Radio Licht und Kraft

billig und prompt  
liefert u. repariert

Danziger  
Accumulatorenfabrik

**Gottfried Wagen**

G. m. b. H.

Danzig, Tel. 26888

Ellsabeth kirchg. 10

neben UT.-Lichtsp.

#### Gelegenheitsläufe!

Büfett, Anrichte,  
Polsterstühle, Küchen-  
büfett, Plurarderobe  
(mod. Schleifad), Bett-  
gestelle, Nachtschrän-  
ken zu Schleuderpreis.

**Aukt. Graben 112,**

1 Treppe.

#### Achtung!

Chaiselongue u. 20 G,  
Couché von 50 G,  
Lordsessel von 45 G,  
Spiral- u. Auflegematr.

Gewinnst,  
Tapezierwerkstätte,  
Drehergasse 11.

#### Stühle

in Eiche und Buche  
poliert  
Lordsesselgestelle  
im  
Sperrholzlager  
„D p a t o“  
St. Geistg. 87/89

#### Hier zugreifen!

Großer  
**Saison-**

**Ausverkauf**

Herren-Anzüge 8.50  
schon von 8 an

Sport-Anzüge 12.50  
schon von 12 an

Herren-Mäntel 9.50  
schon von 9 an

Damen-Mäntel 7.95  
schon von 7 an

Bursch.-Anzüge 10.00  
schon von 10 an

Hosen all. Farb. 9.00  
von 9 an

Herren-Hüte 9.50  
schon von 9 an

**Auf zum Be-  
kleidungshaus**

**„London“**

2. Damm 10

Ecke Breitg.

#### Achtung!

**Seringe**

billig und gut stets im  
Serings-Laden

**Außtadt, Graben 66.**

#### Ermäßigte Preise

für Saisonartikel wie:  
**Strandschirme,  
Sommer-  
Handtaschen** etc.

Ein Posten  
**Regenschirme**  
herabgesetzt

**Schirmhaus**  
am Glockentor  
Hl. Geistgasse 141  
Langfuhr, Haupt-  
straße 43, gegenüber  
der Post.

**Zurück  
Dr. Erich Dowig**  
Frauenarzt  
Stadtgraben 10 I  
9-10 3-5

**Zurück  
Dr. Kedzierski**  
Facharzt für Lungenkrankheiten  
Langermarkt 18.

Großes Laboratorium für Zahnersatz  
Röntgenaufnahmen und Bestrahlungen.  
Vor neuzeitliche Spezial-Behand-  
lungs-Zimmer ermöglichen eine  
schonende Privatbehandlung.  
Zahnziehen m. örtl. Betäubg. G 2.-  
Plattensetzer Zahnersatz, Gold-  
kronen usw. zu bekannt billigen  
Preisen. Reparaturen und Um-  
arbeitung billig u. in kürzester Zeit.  
Viele Dankschreiben. Geogr. 1913.

**Zahnleidende**  
Geogr. 8 7 Pfefferstadt 71  
Tel. 22624  
N 666 Hauptplatz

**Alle Tischler-  
Werkzeuge**  
von  
**W. Müller**  
Lange Brücke 53  
Tel. 213 30

Mein Edelstein  
Einfach vorragend  
mit  
Zuckerbonbons  
mit  
**Citropunkt**  
nach Minuten  
wunderbar  
fein  
Marmelade-Belee-  
Konfektüre !!!

**Paket -60 DG**  
Danziger Erzeugnis!  
Erhältlich in allen  
Drogerien.

**Wanzen mit Brut**  
werden beseitigt nur  
durch mein berühmtes  
**Salvethingasoxyd**  
Auch alle anderen Un-  
gezieferarten werden  
stets unter Garantie be-  
seitigt.  
B. Baginski,  
Kammerjäger  
Nachf. E. Noegel,  
Mattenbuden 8 II.







# Saison-Ausverkauf!

Wir bieten Außergewöhnliches in allen Abteilungen  
Viele Gelegenheitsposten

Schärfste Aussortierungen

Grösste Preisherabsetzungen

## Waschstoffe

Ein Posten	Wasch-Musseline	moderne früher	jetzt	0.50
Ein Posten	Wasch-Musseline	Dessins 0.80	Meter	
Ein Posten	Wasch-Musseline	prima früher	jetzt	0.75
Ein Posten	Wasch-Musseline	Qualität 1.35	Meter	
Ein Posten	Zephirleinen	imitiert früher	jetzt	0.55
Ein Posten	Zephirleinen	70 cm breit 1.25	Meter	
Ein Posten	Kleider-Tweed	85 cm früher	jetzt	0.85
Ein Posten	Kleider-Tweed	breit 1.65	Meter	
Ein Posten	Hauskleider-Stoffe	85 cm früher	jetzt	0.65
Ein Posten	Hauskleider-Stoffe	breit 1.25	Meter	
Ein Posten	K'Seide	früher 1.10, jetzt	Meter	0.55

## Wollstoffe

Ein Posten	Trachtensstoffe	80 cm früher	jetzt	0.85
Ein Posten	Trachtensstoffe	breit 1.35	Meter	
Ein Posten	Voll-Voll	80 cm früher	jetzt	1.10
Ein Posten	Voll-Voll	breit 2.75	Meter	
Ein Posten	Voll-Voll	112 cm früher	jetzt	1.65
Ein Posten	Voll-Voll	breit bis 2.95	Meter	
Ein Posten	Kleiderstoffe	reine Wolle früher	jetzt	1.45
Ein Posten	Kleiderstoffe	90 cm 2.50	Meter	
Ein Posten	Moos-Krepp	90 cm früher	jetzt	1.95
Ein Posten	Moos-Krepp	breit 3.30	Meter	
Ein Posten	Mantelstoffe	ca. 180 cm früher	jetzt	2.95
Ein Posten	Mantelstoffe	breit 4.50	Meter	

Ein Posten	Woll-Musseline	ca 75 cm br. früher	jetzt	1.25
Ein Posten	Woll-Musseline	versch. Aust. 2.95	Meter	
Ein Posten	Woll-Musseline	ca 70 cm früher	jetzt	1.25
Ein Posten	Woll-Musseline	breit bis 3.50	Meter	
Ein Posten	Woll-Musseline	80 cm breit früher	jetzt	1.65
Ein Posten	Woll-Musseline	hell u. dkl. b 3.90	Meter	
Ein Posten	Craquelaine	reine 130 cm früher	jetzt	2.45
Ein Posten	Craquelaine	Wolle breit 4.90	Meter	
Ein Posten	Bouclé-Stoffe	reine Wolle früher	jetzt	2.95
Ein Posten	Bouclé-Stoffe	130 cm breit 5.75	Meter	
Ein Posten	Georgette	reine 130 cm früher	jetzt	3.25
Ein Posten	Georgette	Wolle breit 6.50	Meter	

## Ausstatterwaren

aus Hemdentuch		aus kräftigem Linon		aus prima Linon		Große Küchen-Handtüch.		Frottier-Handtüch.	
Kissenbezug	65x80 cm groß . . . . .	Kissenbezug	65x80 cm groß . . . . .	Bettlaken	140x200 cm groß . . . . .	Bettlaken	140x200 cm groß . . . . .	Ein Posten	40x110 cm groß . . . . .
Bettbezug	130x200 cm groß . . . . .	Bettbezug	130x200 cm groß . . . . .	Bettlaken	160x200 cm groß . . . . .	Bettlaken	160x200 cm groß . . . . .	Ein Posten	40x110 cm groß . . . . .
	jetzt 1.30		jetzt 1.45		jetzt 2.45		jetzt 2.75		jetzt 0.45
								Ein Posten	40x110 cm groß . . . . .
									jetzt 0.75

## Leibwäsche

Damen-Hemden		Damen-Hemden		Herren-Nachthemden		Damen-Nachthemden		Damen-Hemdosen	
aus Waschstoff, Ballachsel, mit Spitzen- oder Stickereigarnitur		aus gutem Waschstoff, volle Achsel, m. Languetten od. Stickerei-Garnitur		aus festem Waschstoff mit bunten Borden		aus gutem Waschstoff, Kimono, mit Spitzen, Hohlbaum od. Stickerei		aus gutem Waschstoff m. verschied. Spitzen oder Stickereigarnitur	
jetzt 0.75, 0.95, 1.25		jetzt 1.35, 1.75, 2.50		jetzt 1.90, 2.50, 3.25		jetzt 1.50, 1.95, 2.75		jetzt 1.45, 1.90, 2.75	
Weiße Servierschürz.		Jumper-Schürzen		Wirtschafts-Kittel		Damen-Taschentüch.		Herren-Taschentüch.	
aus festem Waschstoff, mit verschiedenen Garnituren		aus guten Indanthrenstoffen in hübschen Ausführungen		aus guten Indanthrenstoffen, mit und ohne Ärmel		mit gestickten Ecken oder Hohlbaum		aus gutem Linon, mit weißer und farbiger Kante	
jetzt 0.75, 1.25, 1.75		jetzt 0.75, 0.95, 1.35		jetzt 1.95, 2.50, 3.90		jetzt 0.08, 0.15, 0.35		jetzt 0.18, 0.25, 0.45	

## Taschentücher Schürzen

Besondere Kauf-Gelegenheit

Unser großer Saison-Ausverkauf bietet Ihnen Riesenvorteile

Teppichen

Einzelne Stücke mit kleinen Webfehlern sowie

Restposten

GARDINEN

unter Preis.

Engl. Mäntel	halb gefüttert	regulär bis	jetzt
regulär bis	28.50	34.00	46.00
jetzt	9.75	12.75	19.75
jetzt	29.50	39.50	58.00
Sportmäntel	regulär bis	56.00	78.00
jetzt	29.50	39.50	68.00
Flauschstoff-Mäntel	regulär bis	68.00	85.00
jetzt	38.00	48.00	58.00

Modell-Mäntel	ganz gefüttert	regulär bis	jetzt
regulär bis	125.00	95.00	85.00
jetzt	85.00	68.00	54.00
jetzt	45.00	39.00	29.00
jetzt	16.50		
Ein Posten Wasch-Kleider	Größe 42-50	früher 4.50	7.50
jetzt	2.95	4.50	7.50

<b>Seidenkleider</b>				
	früher	32.50	45.00	65.00
	<b>jetzt</b>	<b>12.50</b>	<b>19.50</b>	<b>29.75</b>
<b>Kunstseidene Kleider</b>				
regulär bis	18.50	24.00	35.00	
	<b>jetzt</b>	<b>8.95</b>	<b>11.75</b>	<b>21.50</b>
<b>Wollkleider</b> verschiedene Ausführung				
regulär bis	15.00	19.75	29.00	48.00
	<b>jetzt</b>	<b>6.75</b>	<b>9.75</b>	<b>16.50</b>
		<b>21.00</b>	<b>29.50</b>	

Pullover	regulär bis	3.95	6.00	8.50	18.50
jetzt	1.95	3.95	4.95	6.75	
Kinder-Konfektion, Mäntel und Kleider	regulär bis Gr. 60	9.50	11.50	16.00	
jetzt	Gr. 60	3.75	5.50	8.50	
Knabenanzüge	reine Wolle	regulär	25.00	35.00	48.00
jetzt	14.50	19.00	23.50		



**Potrykus & Fuchs**  
Eckhaus Joren, Scharmacher u. Heil Geistgasse. - Inh. Christ. Petersen

## Maurermeister Eberhart und sein Sohn

Roman von O. Hanstein  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle.

„Der Wertheimbau? Und da? Auch so ein Schwindel! Diese Warenhäuser! Als ob sie am verkrachten Kaiserhof noch nicht genug hätten! Könnte mich auch darum bewerben, wären froh, wenn ich es machte; aber nein, für so ein modernes Warenhaus, das nur beiträgt, die braven kleinen Handwerker zu ruinieren, da rührt der alte Eberhart keinen Finger, und wenn eine Stange Gold dabei zu verdienen wäre.“

„Aber Vater, das ist doch nur einmal, die neue Zeit.“

„Da sind wir ja schon wieder bei dem angenehmen Thema! Neue Zeit! Was heißt neue Zeit? Wenn du nur kommst, um mir meine Sonntagslane zu verderben, kannst du auch wegbleiben.“

„Weiß schon! Weiß schon! Sättest wenigstens bis nach dem Kaffee warten können. Habe heute gerade genug davon gehört. Erst die Lotte mit ihren verführerischen Ideen, und jetzt du!“

„Aber Väterchen!“ Klementine suchte zu begütigen.

„Ist doch wahr!“

„Nein, Vater, ich bin wirklich nur gekommen, weil ich euch sehen wollte, und weil ich dachte, der Gruß vom Direktor Eckert würde dich freuen.“

„Auch so ein Moderner! Früher hat er mir die Bude eingeräumt, und ich habe ihm ein hübsches Stück Geld zu verdienen gegeben.“

„Davon hat er mir gerade heute morgen erzählt.“

„Hat er wirklich? Erinnerst er sich noch? Der war nämlich auch mal klein, und da war es ihm lieb, wenn er für Friedrich Eberharts Schundbanten, wie du es nennst, so alle Jährchen ein paar tausend ganz gemeine Messingklippen liefern konnte. Du hat er es nicht mehr nötig, und nun ist der alte Eberhart natürlich Pfuscher.“

„Im Gegenteil, er hat mir erst heute gesagt, daß auf den guten, alten, soliden Geschäften, wie du sie führst, daß auf dem realen Handwerk die ganze schöne neue Zeit sich aufbaut, und daß ich das ja niemals vergeffen sollte.“

„Hat er? Hat er wirklich?“

„Na, siehst du, Alter, da hast du ganz vergebens den schönen Kaffee falk werden lassen.“

Sie hob ihm selber ein Stück „Abgeriebener“ in den Mund, und er knurrte wie ein Kater, der langsam wieder gemächlich werden will.

„Vater ist nämlich heute den ganzen Tag schon böse, wegen der Lotte.“

Adolf hatte sich schon gewundert, daß die Schwester solange brauchte, um eine andere Tasse zu holen.

„Was ist denn mit Lotte?“

Auch so ein Wahnsinn! Erst will sie partout in die Handelschule. Schön, Meinnetwegen. Warum soll sie nicht was lernen, wenn es ihr Spaß macht. Jetzt ist der Kursus zu Ende, und was will sie nun? In Stellung will sie! Meine Tochter! Als Buchhalterin! In ein großes Kaufhaus! Als ob meine Tochter nötig hätte, in Stellung bei fremden Leuten zu gehen!

Natürlich sage ich gleich und ganz energisch nein! Was soll man denn von mir denken? Und was tut sie? Schreibt einfach hinter meinem Rücken nach Hannover an Daniel Guffan. Natürlich, der hat ja jetzt mitzubestimmen! Der künftige Schwiegervater! Und was antwortet der? Einverstanden ist er! Es sei ganz gut, wenn sich auch ein Mädel mal woanders umsehe, und einen kaufmännischen Blick kriegt! — Kaufmännischer Blick! Wenn ich schon so was höre! Ein Mädel gehört ins Haus.

Was hat sie gelernt? Bücher führen! Stenographie! Sogar das neumodische Ding, die Schreibmaschine, das ausseht, wie ein Klavier, und soviel Geld kostet, daß ein vernünftiger Mensch es doch nicht anschafft! Schreibmaschine! Wenn ich schon so was höre! Nachhaken werden sie auch noch eine Raumaschine erfinden, und die wird nötiger sein, denn die neumodischen Mädels lernen ja nicht mehr kochen, und da wird man —

„Aber Väterchen, bisher hat es dir doch noch immer geschmeckt, wenn ich mal gekocht habe.“

Lotte war endlich doch hereingekommen, und stopfte ihm die Bude.

„Ist doch wahr! Und nun setzen sie mir die Pistole auf die Brust.“

„Aber Väterchen — was tut es, wenn ich mich mal so anders umsehe. Um so mehr weiß ich dann, wie schön es zu Hause ist! Und später verwende ich doch, was ich gelernt habe, für dich oder für Adolf —“

„Du meinst für August! Herrgott, Kinder, ich verstehe die Welt nicht mehr. Daß die Jungen immer

klüger sein wollen, wie die Alten — ist ja schließlich ein altes Vieh, aber die Mädchen?

Klementine, wäre dir jemals eingefallen, du müchtest in ein Geschäft gehen und „kaufmännischen Weitblick“ lernen?“

Die Mutter lachte.

„Na allos! Ueberhaupt, was hat ein Mädchen im Geschäft zu tun! Nimmt höchstens den Männern das Brot weg.“

„Vater.“

„Weiß schon, jetzt fängst du auch an. Ich sage „nein!“ Wenn dir's nicht paßt, kannst du ja gleich zum Dinkel nach Hannover! Ich hab's satt! Ich will mir nicht meinen ganzen Sonntag verfehlen lassen! Ich gehe zu Klauing!“

Damit stand er auf und trampelte mit seinen schweren Schritten durch das Zimmer.

„Ich esse bei Klauing!“

Er rief es noch auf dem Korridor, dann hörte man ihn die Treppe hinunterstampfen.

Mutter Klementine schluchzte und Lotte hatte auch Tränen in den Augen.

„Jetzt habe ich euch den ganzen Sonntag verdorben, und ich meinte es wirklich gut. Ich wollte doch gerade Vater wieder versöhnen.“

„Was kannst du dafür, daß gerade heute der Brief von Daniel kam. Ich weiß ja auch wirklich nicht, warum Vater so ist.“

Mutter Klementine nickte leise mit dem Kopf.

„Kinder, ich glaube, ich verstehe in am besten. Er sieht eben ein, daß um ihn herum alles anders wird, und das versteht er nicht, und nun kränkt es ihn, daß auch in seiner eigenen Familie —“

Jetzt meinte Lotte laut auf.

„Aber deswegen sind wir doch nicht schlecht, und wir können doch schließlich nichts dafür, wenn wir eben auch mitvollten mit der Zeit.“

Die Mutter klopfte ihr auf die Schulter.

„Nun meine man nicht auch noch. Ich weiß ja, wie ihr's meint. Vater wird auch schon noch einsehen! Väterchen jetzt man gehen, er brummt sich am besten aus, wenn er bei seinen Stammtischbrüdern sitzt. Da schimpfen sie und schimpfen, bis sie sich endlich wieder ganz zufrieden und vergnügt gesimpft haben.“

Nun wollen wir aber endlich Kaffee trinken! Kinder, ich habe nie mehr „Abgeriebener“, wenn ihr jetzt nicht eßt.“

(Fortsetzung folgt).

## Zusammenleben mit einem Bauchredner.

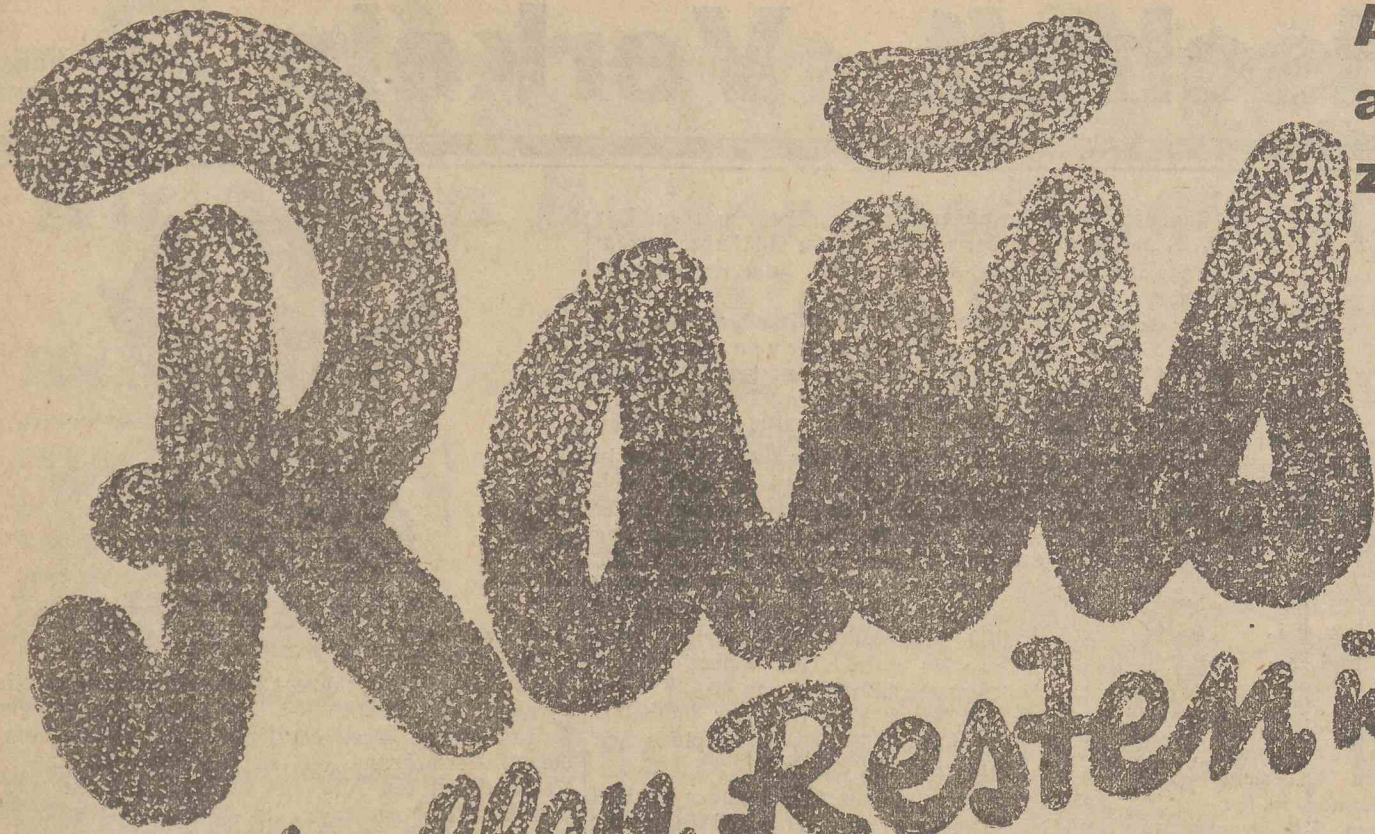
Ein seltsamer Scheidungsprozeß wurde kürzlich in Chicago verhandelt. Die Gattin, die als Klägerin auftrat, erklärte, niemals zu wissen, wo ihr Mann eigentlich stecke. Sie hörte z. B. die Stimme ihres Mannes und denkt: „Der gute alte Herbert! Er sitzt im Bad!“ Aber Herbert sitzt keineswegs in der Badewanne, sondern befindet sich in der Garage. Ein anderes Mal nimmt sie ein gebratenes Kotelett aus dem Kühlschrank. Und die Stimme von Herbert ertönt: „He, Du! Willst Du das gefülligt liegen lassen!“ Die Frau ist wie vom Schreck gelähmt, denn Herbert ist ja nicht im Kühlschrank, sondern sitzt, wovon sie sich eben noch überzeugt hat, in seinem Zimmer und raucht Pfeife. Ein anderes Mal kößt sie aus Achtlosigkeit eine Puppe, die auf dem Sofa sitzt, zu Boden, und die Puppe ruft mit wütender Stimme: „Daß mich in Frieden, alte Schraube!“ Dann steht sie ihrem geliebten Herbert gegenüber und sagt: „Hallo, Schatz! Hast Du einen guten Tag auf der Börse gehabt?“ Die Stimme von Herbert, die von ganz weißer zu kommen scheint, von jenseits der Eingangstür, antwortet: „Mit wem sprechen Sie eigentlich?“

Besonders die bereits erwähnte Sopapuppe bringt die arme Frau zur Verzweiflung. Wenn sie in ein leeres Zimmer tritt, sitzt diese Puppe irgendwo und beginnt während zu schimpfen; als die Frau eines Tages die Puppe ärgerlich hinwirft, ruft diese empört: „Seht ist es aber genug! Ich werde es Mama sagen!“ — „Herr Richter“, erklärte die bedauernswerte Gattin, „ich glaube, in einem Tollhaus zu leben; ich kann dieses Dasein nicht einen Tag länger ertragen. Eines Tages öffnete ich eine Flasche Bier, und aus der Flasche kam eine Stimme: Ein dreifaches Hoch für Mr. Wolfstead! Herr Richter“, schloß die Klägerin, „das war die Stimme in der Wüste. Ueberall gab es Stimmen hier und dort, die sich über mich lustig machten. Vor allem diese verdammte Puppe, die mich selbst dann beleidigte, wenn ich Herbert umarmte.“ — „Die Scheidung ist bewilligt“, sagte der Richter, „ich werde Ihnen raten, liebe Frau, wenn Sie sich wieder einen Gatten suchen sollten, etwas vorsichtiger zu sein. Seiraten Sie um Himmelswillen keinen Bauchredner mehr.“









Ab Montag, den 7. August bringen fast alle Abteilungen Restposten-Angebote zu Preisen, die im Vergleich zum Wert der Ware lächerlich sind!

Große Reste-Auslagen im Erdgeschoß!

mit allen Resten u. Restbeständen

Restposten <b>Waschmusseline</b> Kleider, Batist, Waschkunstseide bedr., Rest <b>jetzt 0.35,</b>		Restposten <b>Reinseid. Toile</b> Flamisol bedr., Crepe Mongol, Crepe Georgette, Rest 1.85, <b>1.45</b>		Restposten <b>Gestr. Moltons</b> für Hemden und Pyjamas, Meter <b>jetzt 0.58</b>		Sämtliche Restposten <b>Badeartikel</b> jetzt nochmals bedeutend herabgesetzt!		Restposten <b>Damen-Strümpfe od. Herren-Socken</b> zum Ausschuchen, Paar <b>jetzt 0.58</b> <b>0.38</b>	
Restposten <b>Voil-Voile</b> waschbare Kleiderstoffe, Gitter - Fresko, Leinen imit., Rest <b>jetzt 0.88,</b>		Restposten <b>Kleiderstoffe</b> vorwiegend reine Wolle, einfarbig oder gemustert, Rest <b>jetzt 1.25,</b>		Restposten <b>Deckenstoffe</b> 130 cm breit, Jacquard 1.65, Karos . . . . . Meter <b>jetzt 1.45</b>		Restposten <b>Herren-Kniehosen</b> Mako imit. . Größe 4, <b>jetzt 0.65</b>		Restposten <b>Volksschuhe</b> für Kinder, Stoff mit Gummi-sohle, . . . . . Paar <b>jetzt 0.58</b>	
Restposten <b>Wachstuche</b> 80/115, <b>jetzt 1.75,</b> 60/100 <b>jetzt 1.20</b>		Restposten <b>Mantel- und Kostümstoffe</b> für Kleiderstoffe und Kinder-Mäntel geeignet, Rest <b>jetzt 3.50,</b>		Restposten <b>Selbstbinder</b> zum Ausschuchen, Jedes Stück <b>jetzt 0.18</b>		Restposten <b>Damen - Pullover</b> zum Ausschuchen, Stück <b>jetzt 1.95,</b>		Restposten <b>Künstler-Gardin.</b> 3-teilig . . . . . <b>jetzt 1.95</b> Gardinstoff - Reste werden halb verschenkt.	
Restposten <b>Modewaren</b> teilweise leicht angestaubt, Kragen Garnituren Bubi-Passen <b>0.28 0.48 0.75</b>		Restposten <b>Herren-Pullover</b> zum Ausschuchen, Stück <b>jetzt 0.98</b>							

# SAISON AUSVERKAUFSTERNFELD

bis 12. Aug.

## Neues aus aller Welt

**Ehrung des Generals Clausius.**  
Tilsit. Zu Ehren des Generals der Infanterie Hermann Clausius, der sich als Führer einer Brigade bei der Befreiung der Stadt Tilsit von den Russen am 12. September 1914 besondere Verdienste um die Stadt erworben hatte, wird die Stadtverwaltung wie in den Vorjahren am Todestage, dem 9. August, an seinem Grabe auf dem Friedrich-Werderschen Kirchhof in Berlin einen Kranz niederlegen.

**Schlachtfeldveranlagung nach Schlachtgewicht abgelehnt.**  
Berlin. Wie das V.D.-Büro meldet, schweben auf Grund verschiedener Wünsche von Interessenten bei den zuständigen Stellen Erwägungen und Ueberlegung der Schlachtfelder. Insbesondere gelten diese Erwägungen auch einer anderweitigen Behandlung der Magerkühe. Die Veranlagung nach Schlachtgewicht anstatt nach Lebendgewicht ist jedoch von den zuständigen Stellen im Rahmen der Schlachtfelder abgelehnt worden. Sie würde, so wird amtlich erklärt, auch der Tendenz des neuen Gesetzes über den Verkehr mit Vieh und Fleisch widersprechen, das auf eine Notierung der Viehpreise nach Lebendgewicht abzielt.

**Der Bremische Staatsrat.**  
Bremen. Im Gesetzbuch der freien Hansestadt Bremen vom 3. August 1933 ist ein unter dem 1. August vom Reichsstaatsrat in Bremen erlassenes Gesetz über einen bremischen Staatsrat veröffentlicht. Danach bilden den Staatsrat bis zu 20 vom Präsidenten des Senats zu ernennende Mitglieder. Sie werden ernannt aus zwei Gruppen, einmal aus den Führern der G.M., der G.S. und der nationalsozialistischen Staat- und Amtswalter, zum anderen aus Vertretern der Kirche, der Wissenschaft, der Arbeit, Wissenschaft und Kunst sowie aus sonstigen am Staat und Volk verdienten Männern.

**Erste Streikzwischenfälle in Straßburg.**  
Paris. Die Streikzwischenfälle in Straßburg scheinen dem Bericht der Presse nach ernstere Charakter anzunehmen. Bei Zusammenstößen mit berittener Polizei am gestrigen Vormittag ist es zu einer regelrechten Straßenschlacht gekommen, bei der 20 Verhaftungen vorgenommen wurden und auf beiden Seiten eine Anzahl Personen verletzt wurde. Nachdem mittags die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt worden war, begannen im Laufe des Abends freilebende Elemente Gassenkrawalle zu errichten und Passanten anzugreifen. Um Mitternacht mußte Polizei aufgeboten werden. Fünf Polizeibeamte trugen schwere Verletzungen davon und wurden in ein Krankenhaus gebracht.

Das „Echo de Paris“ und andere Blätter sprechen die Befürchtung aus, daß kommunistische Elemente

nunmehr die Führung der Bewegung übernommen hätten und daß die Streikleitung nicht mehr Herr der Bewegung sei. Man rechnet damit, daß die Zahl der Streikenden heute 20 000 erreichen wird.

**Das Balbo-Gefährte wird den Südkurs wählen.**  
Rom. Mit Rücksicht auf die anhaltend schlechte Wetterlage zwischen Neufundland und Irland hat Balbo nach einem amtlichen Kommuniqué sich entschlossen, für den Rückflug den Weg über die Azoren einzuschlagen und die nördliche Fluglinie trotz der in Valentia (Irland) getroffenen Vorbereitungen aufzugeben. Die auf der Nordlinie stationierten Schiffe haben bereits Befehl erhalten, ihren Standort zu wechseln und sich entlang der südlichen Flugstrecke aufzustellen. Es wird angenommen, daß bis zum 10. 8.

**Siedler sollen vor wildem Bauen gewarnt werden.**  
Berlin. Wie das V.D.-Büro meldet, führt der preussische Finanzminister in einem Erlaß aus, es sei beobachtet worden, daß in den Außenbezirken namentlich größerer Städte Wohngebäude auf solchen Grundstücken errichtet werden, auf denen der Bau von Wohnhäusern nicht zulässig ist. Vielfach würden auch Gebäude, die nicht als Wohngebäude genehmigt würden, ohne Nachsicht der dafür notwendigen Baugenehmigung in Wohngebäude umgewandelt. Die Baupolizei befindet sich solchen unzulässig errichteten Wohngebäuden gegenüber in schwieriger Lage. Eine Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Bauherren sei rechtlich nicht möglich, weil die Bauten zwingenden Gesetzesvorschriften widersprächen. Soweit nicht die gänzliche Entfernung notwendig werde, müsse die Baupolizei mindestens das weitere Bewohnen verbieten und die Entfernung der wohnlichen Einrichtungen verlangen. Um die Erwerber von Grundstücken vor solchen Schwierigkeiten zu bewahren, sei ihre rechtzeitige Auffklärung geboten.

Den Siedlern müsse immer wieder vor Augen geführt werden, welchen Gefahren sie sich bei Errichtung unzulässiger Wohngebäude aussetzen.

Der Minister empfiehlt dann, daß auch anderwärts eine Bekanntmachung veröffentlicht werde, die wegen dergleichen Fragen der Berliner Oberbürgermeister vor einiger Zeit erlassen hat. In dieser Berliner Bekanntmachung waren die Erwerber von Grundstücken aufgefordert worden, sich vor Abschluß des Kaufvertrages beim Baupolizeiamt zu erkundigen, ob auf dem Grundstück der Bau eines Wohnhauses zulässig ist. Die Dienststellen waren ersucht worden, ratifizierenden Siedlern bereitwillig jede gewünschte Auskunft zu erteilen, damit ihnen Enttäuschungen erspart werden. Außerdem waren entsprechende Maßnahmen gegen das Entstehen wilder Siedlungen verfügt worden.

alle Vorbereitungen für den Flug über die Azoren abgeschlossen sein werden.

**Verlobung im Hause Habsburg.**  
Wie „Figaro“ aus Rom meldet, wird sich Erzherzog Otto von Habsburg mit einer italienischen Prinzessin verloben.

Die Kaiserin Jita und der Erzherzog Otto würden in den nächsten Tagen schon in Rom eintreffen. Offiziell werde diese Verlobungsreise mit einer Pilgerfahrt zum Vatikan anlässlich des heiligen Jahres begründet.

**Ghandi freigelassen und sofort wieder verhaftet.**  
Pina. Der Mahatma wurde heute früh in Freiheit gesetzt, aber, da er es ablehnte, sich in Zukunft jeder politischen Tätigkeit zu enthalten und in Pina zu verbleiben, sofort wieder in Haft genommen. Er erwartet nunmehr im Gefängnis von Yeravda seine Aburteilung. Es ist anzunehmen, daß er mit zwei Jahren Gefängnis bestraft und in der Folgezeit wie ein gewöhnlicher Gefangener behandelt werden wird.

**Deutscher Kriegsschiffbesuch in Schweden.**  
Kommunistische Propaganda bereitet.  
Göteborg. Linien Schiff „Schleswig-Holstein“ lief Donnerstag vormittag im Göteborger Hafen ein. Das Schiff bleibt 5 Tage hier.

Die Polizei verhaftete abends 2 Kommunisten und eine Kommunistin, die sich dem deutschen Linien Schiff „Schleswig-Holstein“ genähert und versucht hatten, kommunistische Flugblätter unter der Besatzung zu verteilen. Die Flugblätter, die beleidigende Vorwürfe gegen die Reichsregierung enthielten, wurden beschlagnahmt.

Die deutschen Torpedokreuzer „Greif“, „Möwe“, „Condor“ und „Falk“ sind Donnerstag vormittag hier eingelaufen. Die Flottille bleibt bis zum 7. August in Malmö.

**Die ostdeutsche Pilgerfahrt nach Rom.**  
Wie das Caritassekretariat für die Diözese Ermland in Braunsberg mitteilt, sind für den Pilgerzug, der anlässlich des Jubiläumsjahres von Ostpreußen nach Rom geht, bereits eine derartige große Anzahl Meldungen eingegangen, daß der Zug gestrichelt ist.

**Die Fahrt findet also bestimmt vom 27. September bis 14. Oktober statt.**

Wir möchten bei dieser Gelegenheit noch einmal auf diese einzigartige Gelegenheit, Italien kennenzulernen, hinweisen. Der Preis ist tatsächlich in Anbetracht der Fülle dessen, was während der 18-tägigen Fahrt geboten wird, als erst a u n l i c h n i e d r i g zu bezeichnen. Er beträgt für die ganze Reise von Marienburg bis Marienburg für die 3. Klasse 320 RM., für die 2. Klasse 380 RM., wobei Verpflegung, Unterkunft, Führungen, Gesellschaftsfahrten, Eintrittskarten usw. eingeschlossen sind.

Wenn auch die Reise entsprechend ihrem Zweck einen ersten Grundcharakter trägt, so schließt dies doch keineswegs aus, daß die Teilnehmer all die Schönheiten, die sich ihnen unterwegs bieten, voll und ganz genießen können. Die Hauptstationen, auf denen länger Aufenthalt genommen wird, sind auf der Hinfahrt München, Venedig (zweimalige Übernachtung), Florenz, Ajaccio. Für Rom sind 8 Übernachtungen mit 7 vollen Tagen vorgesehen.

**Den Höhepunkt bildet natürlich die Audienz beim Heiligen Vater.**

Es besteht die Möglichkeit, von Rom aus gegen einen Zuschlag einen Abstecher nach Neapel zu machen. Auf der Rückreise werden Pisa, Genua, Mailand und Lugano, wo einen ganzen Tag Rast gemacht wird, berührt.

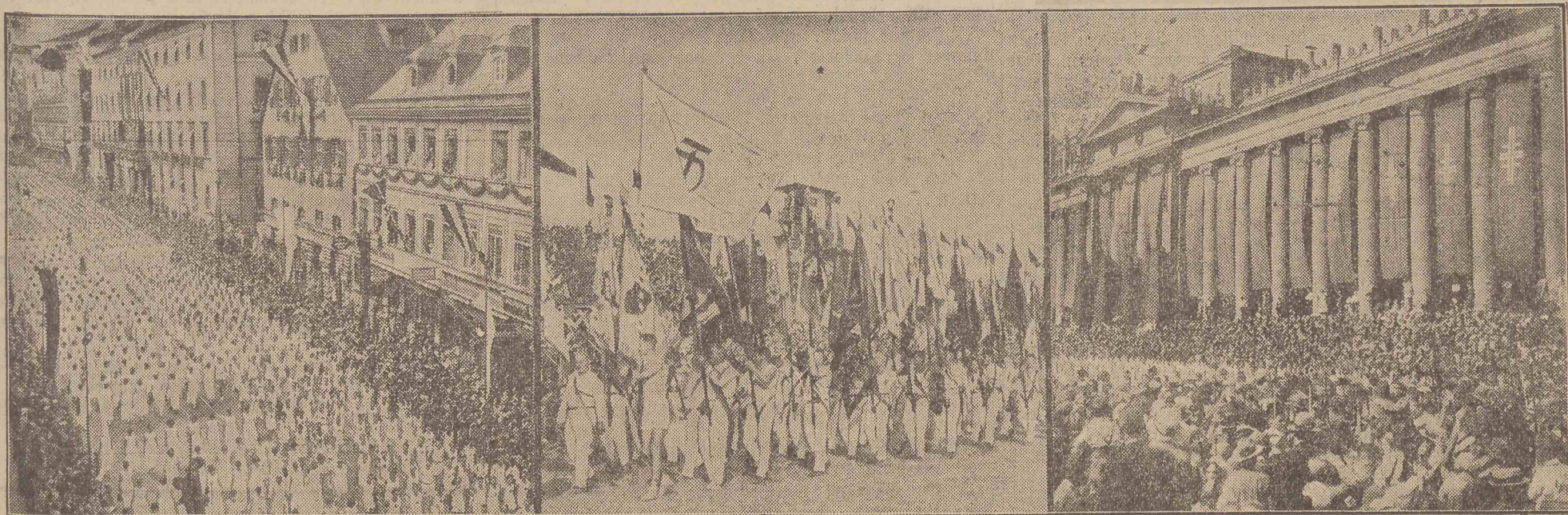
Weitere Meldungen werden noch möglichst bald — spätere bis zum 25. August — erbeten an das Diözesancaritassekretariat in Braunsberg oder an das Reisebüro Meyhöfer in Königsberg Pr., das die technische Durchführung der Fahrt übernommen hat. Diese beiden Stellen erteilen auch gern alle näheren Auskünfte.

In Danzig nimmt Anmeldungen das dortige Caritassekretariat (Brötchentorgasse 2) entgegen, das gleichfalls nähere Mitteilungen macht, insbesondere über die Umrechnung des Fahrpreises.

**Zwei Kinder ertranken.**  
z. Hohenfalka. Im Dorfe Dobiszewicz bei Mogilno ertranken am Montag im dortigen See der 2 1/2-jährige Szczepan Popielewski und die 4-jährige Gertrud Kelm. Die beiden Kinder spielten etwa 600 Meter vom Ufer entfernt auf der Wiese, pflückten Blumen und begaben sich damit ins Wasser. Dort gerieten sie in eine der vielen am Rande des Sees befindlichen tiefen Mulden und ertranken. Auf das Geschrei der 6-jährigen Schwester des P. kam ein W. Pola herbei, der den kleinen Jungen schon leblos im Wasser liegen sah; die Leiche der kleinen Kelm war nirgends zu sehen und wurde erst nach längerem Suchen von dem ebenfalls hinzugekommenen Franc Tomczak etwa 20 Meter von der Unfallstelle entfernt aufgefunden. Alle angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Angehörigen der ertrunkenen Kinder befanden sich bei Gelbarbeiten und überließen dieselben der Obhut der Grobmütter, die sich nun noch vor Gericht werden zu verantworten haben.

**ens Neustadt.** In die Wohnung des Diakons P. in Emalin ist über Mittag, als er sich auf eine Stunde zum Mittagessen entfernt hatte, eingebrochen worden. Der Täter hat die Fensterhebel eingedrückt und sämtliche Kleidungsstücke und Wäsche gestohlen. Ferner zwei Sporttaschen, die von alten Leuten zur Aufbewahrung übergeben waren, mitgenommen. Der Einbrecher ist von Gelbarbeitern gesehen und erkannt worden. Es ist ein Arbeitsloser aus dem Kreise Berent.





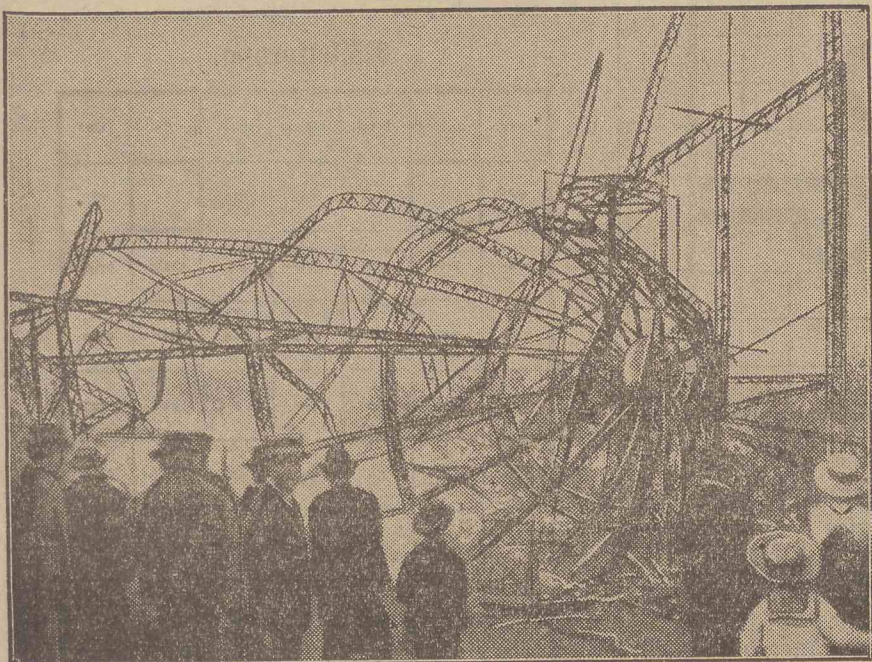
Der große Turnerfestzug in Stuttgart.

Wir geben hier drei Ausschnitte aus dem großen Festzug der Turner wieder, der als Abschluß des 15. Deutschen Turnfestes durch die Straßen Stuttgarts zog.



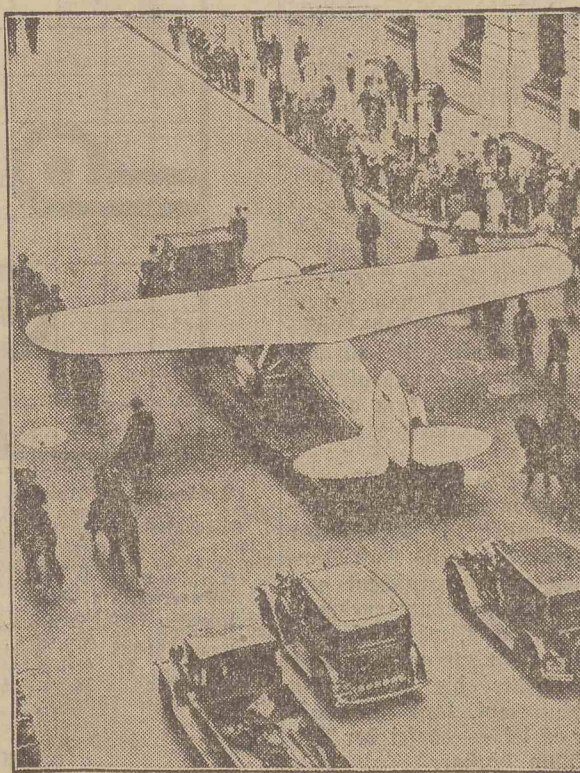
Petri Heil!

In der Krümmen Lande bei Berlin hat ein glücklicher Angler diesen schwersten und größten Karpfen gefangen, der bisher in den Berliner Gewässern gefangen wurde: das Prachtexemplar wiegt 40 Pfund und ist 97 Zentimeter lang.



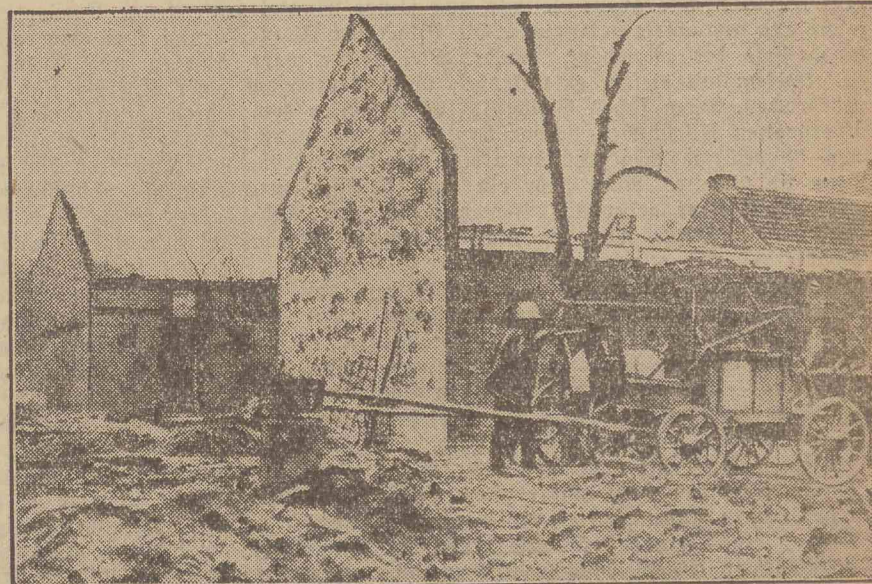
Zur 25. Wiederkehr des Tages von Eckerdingen.

Am 5. August 1908 vernichtete eine Explosion das Zeppelinluftschiff „L. 3. 4“, das wenige Stunden vorher wegen Motorschaden bei Eckerdingen seine erste Landung auf festem Boden glücklich durchgeführt hatte. Dieses Unglück war der Anlaß einer großen Nationalspende, die sechs Millionen Mark brachte und die Gründung der Luftschiffbau-Zeppelin-GmbH. in Friedrichshafen nach sich zog. Unser Bild gibt einen Blick auf die Trümmerstätte mit dem Metallgerippe des „L. 3. 4“.



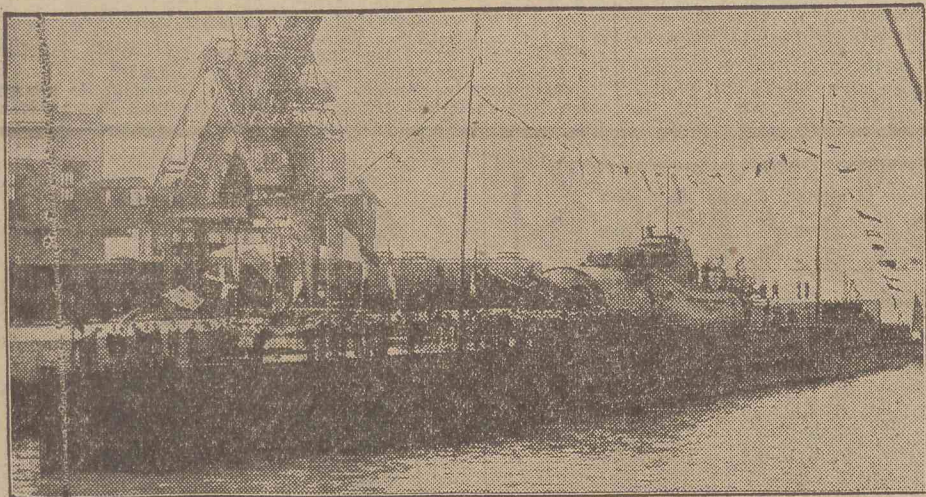
So wurde Weltrekordflieger Post in Newport empfangen.

Nach seinem erfolgreichen Rekordflug um die Welt wurde Wiley Post mit seiner Maschine im Triumphzuge durch die Straßen Newports gefahren.



Ein halbes Dorf durch Blitz vernichtet.

Das Dorf Lahmo bei Guben ist der Schauplatz einer schweren Brandkatastrophe geworden: bei einem nächtlichen Unwetter schlug der Blitz in eine Scheune und entfachte ein gewaltiges Feuer, das durch den heftigen Wind in kurzer Zeit auf zwölf Scheunen, sechs Ställe, acht große Schuppen und zwei Wohnhäuser übergriff und die Gebäude mit vielem Vieh und großen Erntevorräten gänzlich einscherte. Auf unserem Bilde vom Schauplatz des Unglücks sieht man vor den Trümmern einiger Häuser auch die alte primitive Feuerspritze des Ortes, die selbstverständlich gegen die Gewalt des rasenden Elements so gut wie machtlos war.



Frankreichs größter Unterseekreuzer.

Das größte französische Unterseeboot, „Surcouf“, stellt sich hier vor: es ist ein Riese mit einer Wasserverdrängung von 3250 Tonnen über und 4300 Tonnen unter Wasser. Auf dem gepanzerten Turm stehen zwei 14-cm-Geschütze, und die Besatzung umfaßt 150 Köpfe.



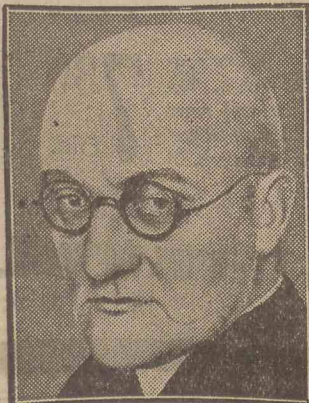
Ob das auch wahr ist?

Aus Amsterdam erhalten wir diese Aufnahme, die ein Beweis für die starke Hitze dieser Tage sein soll. Spaßvögel haben auf das von der Sonnenglut stark erhitzte Pflaster Eier geschlagen, die bereits nach wenigen Minuten in Seife verwandelt waren.



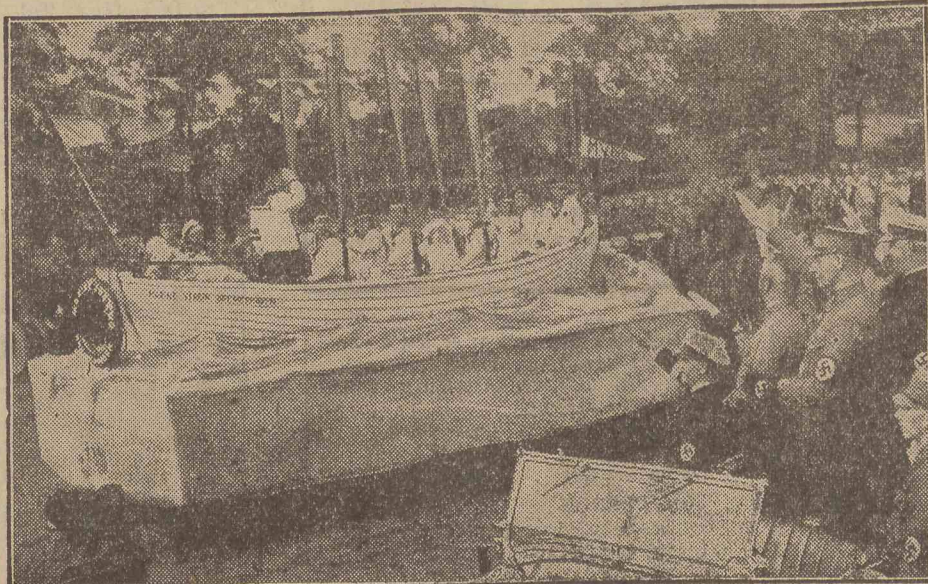
Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt...

Ein reizendes Bildchen vom Deutschen Sommerfest in München: auch die Jüngsten drehen sich lustig nach den Klängen der Musik.



Vor einem Botschafterwechsel in Moskau?

Der bisherige deutsche Botschafter in Moskau, Dr. Herbert von Dirksen (links), soll — einem Gerücht zufolge — von seinem Posten scheiden, um als diplomatischer Vertreter Deutschlands nach Tokio zu gehen. Zu seinem Nachfolger soll der bisherige deutsche Botschafter beim Völkerbund, Rudolf Nadolny (rechts) aussersehen sein.



Links:

Der „Tag der Seefahrt“ in Bremen.

Unser Bild vom „Tag der Seefahrt“, der von den Unterseestädten Bremerhaven und Wefermünde festlich begangen wurde, gibt eine Gruppe der Marinejugend im Festzug beim Vorbeimarsch vor Dr. Ley und dem Kapitän der „Europa“ wieder.

Rechts:

Radweltmeister Rütt radelt vom Fels zum Meer.

Anlässlich seines 50. Geburtstages führt der frühere Radweltmeister Walter Rütt eine große Raddauerfahrt quer durch ganz Deutschland aus, bei der er eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 Stundenkilometer durchhalten will. Unser Bild zeigt den immer noch jungen alten Weltmeister (vorn) mit einigen Sportfreunden.









in Mantua fiedredlich erlischen. Er ist also nur 43 Jahre alt geworden.

H. 3. 20. Die Tat ist zweifellos als Diebstahl anzusehen.

Han Gertrud Alva. Vier seine elischen Abkömmlinge hat, kann durch Vertrag mit einem andern, diesen an sich selbst überlassen. Der H. 3. 20. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 8

**D.A. Altkatholikland, Mittwoch Monatsversammlung.**  
**Kreuzbund Altkatholikland, Donnerstag Monatsversammlung.**  
**Marianische Kongregation Altkatholikland:** Am nächsten Sonntag; Wallfahrt nach St. Albrecht.  
**Hausfrauenvereinnung Kath. Frauenbund Dautzig, Montag,**  
4 Uhr Sekretariat Kellersgasse 7 Kafee- und Andarbeitsstunde.  
**Kath. Jungmännerverein Zoppot.** Der Jungmännerverein tritt am nächsten Jugendfest in Eliva, das am Sonntag, den 6. u. 8., dort stattfindet. Sammelzeit fünf, Gruppen 12.45 an der Bestimmungslage; Danksag. persönlich um 1 Uhr. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.  
**Kreuzbund Zoppot, Montag, 7.30 Uhr:** Vollversammlung mit Vortrag.  
**Kath. Frauen-Verein Zoppot, Sonntag, 4.30 Uhr:** Versammlung mit Vortrag.  
**Kinderheil-Fein-Verein Zoppot, Mittwoch, 4.30 Uhr:** Monatsversammlung.  
**Kath. Gesellschaften Schidlitz-Emaus, Montag, 7.30 Uhr:** Sitzung im Adolphshaus. Vortrag des Herrn Präses.  
**Donnerstag, 7.30 Uhr:** Gelatschabend der Gelatschabteilung.  
**Sonntag, 9. Uhr:** Ausflug nach Nikolaewitz. Abfahrt 9 Uhr. Grünes Tor.  
**Kath. Gesellschaften Danzig-Zentral, Sonntag, 11 Uhr:** Besichtigung der Danziger Landessetzung. Treffpunkt 10.45 Uhr Landessetzung. — Montag, 19.30 Uhr: Versammlung mit Vortrag. — Dienstag, 19.30 Uhr: Sehlungsabteilung. — Donnerstag, 19.30 Uhr: Musikabteilung. — Freitag, 19.30 Uhr: RSGS Gruppenspiel.  
**Kath. Arbeiterverein Brenau, Sonntag, 5 Uhr.**  
**Jungmänner-Brenau, Montag, 6 Uhr.**  
**Bundesgruppe Brenau, Dienstag, 6.30 Uhr.**  
**Jungmännerverein Brenau, Donnerstag, 8 Uhr.**  
**Kath. Arbeiterverein Langfur, Sonntag, nach dem Hochamt:** Monatsversammlung. Dienstag, 7.30 Uhr: Monatsversammlung mit Vortrag.  
**Kath. Gesellschaften Langfur, Montag, 7.30 Uhr:** Versammlung bei Krelin.  
**Kath. Arbeiterverein Königs. Kapelle, Sonntag, nach dem Hochamt:** Versammlung im Jugendheim.  
**Marianische Kongregation Nieberraden, Dienstag:** Seimabend.  
**Kath. Arbeiterverein Nieberraden, Mittwoch, 7.30 Uhr.**  
**Kath. Arbeiterverein Nieberraden, Donnerstag, 7 Uhr.**  
**Friedenbund Nieberraden, Dienstag, 7.30 Uhr.**  
**Kath. Jungmännerverein Königs. Kapelle, Sonntag, 7.30 Uhr:** Monatsversammlung; 1 Uhr: Sammeln Vorortsbahn zum Jugendtag Eliva. — Dienstag, 17 Uhr Jungfahr: 2 Uhr: Jungmannschaft.  
**Windthorfbund Zoppot, weibliche Gruppe, Mittwoch, 8 Uhr:** im Jugendheim Bundesabend.  
**Windthorfbund Danzig, Freitag, 8 Uhr, Köpfersgasse 1—3:** Bundesabend  
**Windthorfbund Niederstadt, Freitag, 8 Uhr, Schmalberggasse 1:** Bundesabend  
**Kreuzbund Langfur, Montag, 7 Uhr:** Versammlung im Seim.  
**Mittwoch, 7.30 Uhr:** Versammlung, Eisenweg 6.  
**Kath. Jungmännerverein Schidlitz-Emaus, Sonntag, 4 Uhr:** Stiftungsfest im Cafe Seezer. — Dienstag, 8 Uhr: Vollversammlung im Seim.  
**D.A. Schidlitz-Emaus, Montag und Donnerstag Training auf Ringenplatz.** — Freitag: Turnen für Mitglieder über 16 Jahre.  
**St. Elisabethkonferenz von St. Nikolai, Dienstag, 4.30 Uhr:** Versammlung in der Sakristei.  
**Gitarzen-Verein und Männerkapitol von St. Nikolai: Sonntag, 8.45 Uhr:** Versammlung in der Kreuztabelle.  
**Marianische Kongregation von St. Nikolai, Sonntag früh gem. hl.**  
**Kath. Jungmänner, nachm. Versammlung in der Kirche.**  
**Kath. Jungmänner, im Seim zur Nacht, am 9. u. 10. Ubr:** Treffpunkt der Sturmbrigade. Am Spätmittwoch Nacht der Sturmbrigade 1 nach Karibans. — Sonntag: Sturmbrigadentraining 4 Uhr morgens am Seim zur Tageszeit. — Montag, 7.30 Uhr: Übungsabend „Geländefunde“. — Dienstag, 8 Uhr: Führerabend für Gruppenführer. Sonntags 11 Uhr: Führerabend für Familienführer. — Donnerstag, 7.30 Uhr: D.D.S. Versammlung im Seim. — Freitag, 7 Uhr: abends Spiel und Singabend i. die Jungfahr. — Nächsten Sonntag Monatskommunion.  
**Windthorfbund Langfur, Sonnabend Bundesabend** beide Gruppen im Vereinszimmer Vera-Jeintüche. — Sonntag: Führerschaft beider Bünde. Treffpunkt 10 Uhr Übungsabend. — Montag, 8 Uhr: Übungsabend der Mädchen im 7.30 Uhr im Vereinszimmer Vera-Jeintüche. — Freitag: Bundesabend im Vereinszimmer der Kuratie, 20 Uhr: Jungmännergruppe.  
**Verein kath. Kaufm. Geschliffen und weiß. Innehalten, Mittwoch:** Abendpausiergana. Treffen: 6.45 Uhr am Norddeutschen Platz.  
**Kreuzbund, Freitag, 19.30 Uhr:** Versammlung mit Unterhaltungsfeier. Breitstraße 88.  
**Diana KAG, Danzig, Donnerstag:** Badebesuch nach Senbuden. Treffpunkt 7.30 Uhr Stadthaus. Besichtigung der Sternwarte findet am 24. August statt.  
**Marianische Hauskongregation St. Brigitten, Sonntag, nach der 8. Messe geme. hl. Kommunion Nachmittags 3 Uhr Seemannsspiel, danach Versammlung in der Kirche. — Dienstag, abends 7.30 Uhr: Alpenrangervereinsabend im Interzessionszimmer des Pfarrhauses. — Donnerstag, abends 7 Uhr Gelatschabend im Jugendheim.**  
**Kath. Jungmännerverein St. Brigitten, Sonntag, 8 Uhr:** musikalischer Konsumtion. — Dienstag, 5 Uhr Sturmbrigade. — Donnerstag, 7.30 Uhr: D.D.S. Versammlung. — Freitag, 7.30 Uhr: Führerschaft der Mädchen. — Sonnabend, 6 Uhr Gelatschabend. — 8 Uhr Seemannsspiel. — Sonntag, 13. Aug.: Jugendportfest Solpensalat. Versammlend kath. Schiffschiffen Danzig 6. A. Sonntag, nachm. 5 Uhr Versammlung mit Vortrag Seemanns 7 Uhr. — Montag, 7 Uhr Jugendabend. — Donnerstag, 7 Uhr: Seemanns-



## Zur ostdeutschen Tagung des Kampfbundes für deutsche Kultur.

vom 18.-20. August in Danzig.

Vom Kampfbund für deutsche Kultur erhalten wir eine Zuschrift, in der es u. a. heißt:

Die Vorbereitungen zur Ostdeutschen Tagung des Kampfbundes sind in vollem Gange. Im ganzen Reich wird durch den Kampfbund und die Presse für den Besuch der Tagung geworben, so daß mit einer regen Teilnahme aller Führer des KfK zu rechnen ist. Ebenso wird der Kampfbund deutscher Architekten und Ingenieure und die „Deutsche Bühne“ mit ihren Führern vertreten sein. Auch die Volksgenossen im Reich zeigen durch dauernde Anfragen an die Landesleitung Danzig, daß sie gerne unsere Stadt zu dieser Tagung besuchen.

Der Kampfbund für deutsche Kultur hat zur Vorbereitung der Tagung ein Büro eingerichtet in der Brothäufengasse 101; seit gestern ist es unter der Telefonnummer F 23 761 zu erreichen. Zur Ausstattung dieses Büros werden einige Möbel dringend gebraucht, so eine Schreibmaschine, ein Schreibtisch und einige Büroschrank. Zur Ostdeutschen Tagung melde jeder seine Verwandten und Bekannten aus dem Reich an. Auskünfte in der Geschäftsstelle des KfK, Brothäufengasse 101 und durch den Landesleiter Hans Meier-Schomburg, Zoppot, Wilhelmstraße 45. Anmeldung zu den ermäßigten Gesellschaftsfahrten beim Norddeutschen Lloyd, Danzig, Hohes Tor.

## Rostocker Studenten auf Studienfahrt in Danzig

Der Besuch Rostocker Studenten des Hygienischen und Kunsthistorischen Seminars von Donnerstag bis Montag in Danzig hat wieder einmal bewiesen, daß die Forderung nach einer

### Verbindung von Studium und Grenzlandarbeit für jede Fakultät

durchführbar ist. Auch für weiter entfernte liegende Hochschulen und Universitäten sind durch die Durchführung des Ostpreußenjahres bis zum Ende günstige Vorbedingungen hierzu geschaffen worden.

Das Hygienische Seminar Rostock unter Leitung von Professor Dr. Waflewski wollte einerseits die hygienischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Danzigs kennenlernen.

In diesem Sinne hatte Professor Dr. Wagner, der Direktor des Staatlichen Hygienischen Instituts Danzig ein reichhaltiges Programm vorbereitet.

### Es wurden die sanitären und hygienischen Einrichtungen Danzigs besichtigt

in den Fabrikanlagen von Mir, Baitinat und dem Danziger Zementwerk, außerdem die Tuberkulosefürsorge, die Kinderabteilung des Städtischen Krankenhauses, die Kinderheilstätte Zoppot wie auch die Kläranlage in Sappe und die Rieselfelder in Heubude. In Zoppot lernten die Rostocker Mediziner unter Führung des Kurdirektors Freiherr von Wechmar die großzügigen Anlagen des Zoppoter Weltbades kennen. Eine Führung durch das alte Danzig und den Danziger Hafen machte die ostpreussischen Studenten mit den schwierigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Freien Stadt Danzig und der deutschen Geschichte und Kultur dieser Stadt vertraut.

Wie die Mediziner, so verließen auch die Rostocker Kunsthistoriker den deutschen Osten mit tiefem Eindruck von der Schönheit, aber auch der Not des Landes. Wir können nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß solche Studienfahrten an allen deutschen Universitäten und Hochschulen ständige Einrichtungen werden.

## Dampfer „Laurentie“ besucht Zoppot

Der White Star Line-Touristen-Dampfer „Laurentie“ (19 000 Ton.) ist am Sonnabend, dem 28. Juli, mit 600 Passagieren an Bord von Zimmern (England) ausgelaufen, um eine Ostsee-Rundfahrt zu unternehmen. Am Montag, dem 7. August, wird dieser Dampfer in der Zoppoter Reede an Land und seine Passagiere werden einen Tag an Land in Zoppot und Danzig zubringen. Auf ihrer Rundfahrt läuft die „Laurentie“ folgende Häfen an: Oslo, Kopenhagen, Stockholm, Zoppot und auf ihrer Rückfahrt den Kieler Kanal passierend: Holtenau, Brunsbüttel, Hamburg, Southampton und Liverpool. Die Abfertigung des Dampfers liegt in den Händen der White Star Line GmbH, Danzig.

## Aus dem Kahn gefallen und ertrunken

Zwei Knaben fuhren am Freitagmorgen mit einem Kahn auf der Schwene. Beim Schuteln stürzte der 14jährige Knabe Ernst Quast aus dem Kahn und geriet unter denselben, so daß er nicht mehr an die Oberfläche konnte. Die Herbeigeführten suchten mit Haken den Ertrunkenen und konnten ihn auch bergen. Längere Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos.

## Deutsche Jugendkraft.

Der vom Reichsverband ausgeschriebene Gruppenzehnkampf kommt am morgigen Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Kolpingplatz unter Beteiligung der Abt. Werderbor, Odra-Mittelland, Schidlitz und Germania zum Austrag. Der Kampf besteht aus folgenden Konkurrenzen: 100 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 3000 Meter, Hochsprung, Weithprung, Kugelstoßen, Keulenwerfen, 4x100 Meter-Staffel, D.R.-Staffel.

Aus Anlaß des 6. internen Sportfestes des Post-Sportvereins Danzig finden auf dem Sportplatz an der Funkstation Glettkan folgende Fußballspiele mit D.R.-Mannschaften statt:

11.00 Uhr: Alte Herren Post : Glettkan.

13.00 Uhr: A.L.-R. Post : Vangufur.

14.30 Uhr: A.L. Post : Glettkan.

## Wechsel im Berliner Caritas-Verband.

Am 1. August hat der bisherige Ordinariatssekretär und Domvikar E. Lotz die Geschäftsführung des Diözesan-Caritas-Verbandes und des Caritas-Verbandes für Berlin übernommen. Der bisherige Geschäftsführer, P. Wolff S.D.S., ist von seinen Oberen abberufen worden und scheidet aus dem caritativen Leben der Diözese Berlin und der Reichshauptstadt aus. Er hat in den schweren Jahren der Nachkriegszeit die Caritasarbeit in der Fürsorge für die Delegation und im jungen Bistum Berlin geleitet und ausgestaltet. Bei seiner Amtübernahme im Mai 1919 sah P. Wolff sich vor die riesengroße Aufgabe gestellt, der großen Not, die Weltkrieg und Revolution geschaffen hatten, in der Reichshauptstadt und in der brandenburgisch-pommerschen Diözese zu steuern. Er ist seiner Aufgabe mit vorbildlichem Eifer und mit Hingabe seiner ganzen Kraft und Person gerecht geworden. Viele caritative Schöpfungen, die aus dem Leben der Reichshauptstadt nicht mehr wegzudenken sind, bleiben für immer mit dem Namen des Scheidenden verbunden. Von dem Umfang der in Berlin zu leistenden Arbeit mag ein Begriff geben, daß der Caritasverband der Reichshauptstadt allein die Sammelvormundschaft für 3 000 Minderjährige wahrzunehmen hat. Bischof Dr. Schreiber dankte dem scheidenden Ordenspriester in einem überaus herzlich gehaltenen persönlichen Schreiben.

## Die Neuordnung der evangelischen Kirche.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ und „Evangelium der Kirche“ haben z. dem Ergebnis geführt, daß entsprechend dem Willen des evangelischen Kirchenvolkes den „Deutschen Christen“ in allen Synoden und Ausschüssen mindestens 75 Prozent aller Sitze eingeräumt werden sollen. Da in der Verteilung des alten Kirchenbistums zwischen den Vertretern von „Evangelium und Kirche“ und den „Deutschen Christen“ weitgehende Übereinkunft herrscht, besteht die Gewähr, daß die Neuordnung der kirchlichen Dinge sich nunmehr ohne wesentliche Schwierigkeiten vollziehen wird. Es kann erwartet werden, daß auch die noch bestehenden alten kirchlichen Organe der durch das geeinte evangelische Kirchenvolk geschaffenen kirchlichen Lage in vollem Umfange Rechnung tragen.

## Unterzeichnung des polnischen Anleihevertrages in England

Warschau. In London ist Donnerstag der Vertrag über die Finanzierung der Elektrifizierung des polnischen Eisenbahnnetzes durch englische Kapitalgruppen unter-

zeichnet worden. Im Zusammenhang damit erteilte der polnische Delegierte Minister Roc der Presse ein Interview, in dem er hervorhebt, daß diese Anleihe für beide Teile günstig sei. Polen erhalte das nötige Kapital und England die Möglichkeit, Waren nach Polen abzusetzen. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 1 980 000 Pfund, von denen allein 900 000 Pfund zur Finanzierung der Investitionen in England bestimmt sind. Dafür sorgen die englischen Firmen, die Installation und Maschinen liefern, die in Polen nicht hergestellt werden können. Die an der Anleihe führenden englischen Gruppen sind die English Electric Company und Vickers Export Company.

## Neue Wege in der Besiedlung Ostpreußens

### Wirtschaftsiedlung und ländliche Siedlung.

Königsberg. Die „Georgine“ veröffentlicht einen Artikel „Neue Wege in der Besiedlung Ostpreußens“ von Vertriebsdirektor Kurand-Königsberg.

Wenn die in den letzten Jahren angelegten Wirtschaftsiedlungen vielfach nicht recht vorwärts kamen, so heißt es in dem Aufsatz u. a., lag dies an dem für die Siedlungsform unbedingt erforderlichen Nebenerwerbsmöglichkeiten. Die in Angriff genommene Industrialisierung Ostpreußens wird völlig neue Verhältnisse schaffen. Infolgedessen muß auch die Besiedlung Ostpreußens unter ganz anderen Gesichtspunkten durchgeführt werden als bisher. Der bisherigen Siedlungsmethode muß die

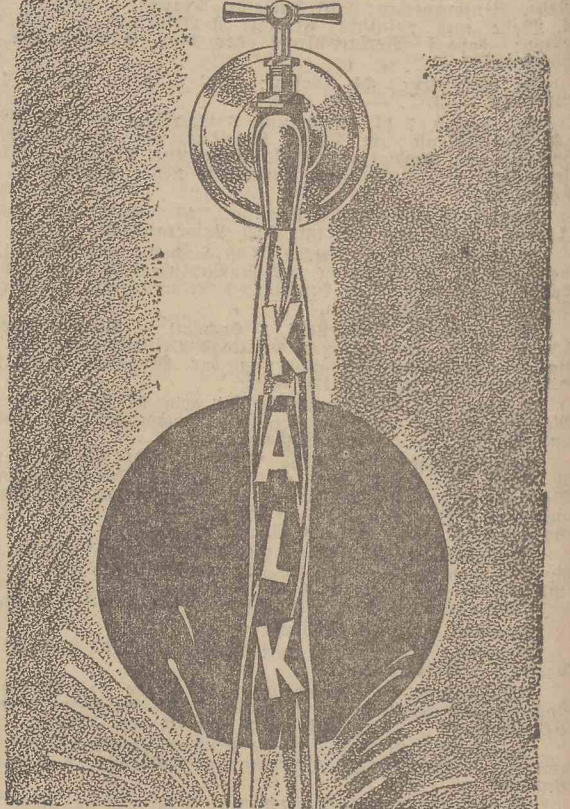
### Forderung nach planmäßiger Raumgestaltung

gegenübergestellt werden; d. h. bei jedem Einzelfall wird all das zu beachten sein, was für die zweckmäßigste nach einheitlichen Gesichtspunkten durchzuführende Ausnutzung des noch verfügbaren ostpreussischen Siedlungslandes geschehen muß, um die großen Ziele des Ostpreußenprogramms zu erreichen. Die gesamte Bevölkerungszunahme, die durch die Besiedlung der noch zur Verfügung stehenden Flächen des Landlieferungsplans eintreten könnte, würde bei der Erfahrungsgemäß durch die ländliche Siedlung um 50 Prozent zunehmende Kopfzahl der Bevölkerung etwa 15 000 Menschen betragen. Selbst wenn man über die Landlieferungspläne des Reichsbesiedlungsgesetzes hinausgehen und noch ein weiteres Drittel der Großgrundbesitzfläche bereitstellen würde, so könnten nur weitere 25 000 Neusiedlerstellen geschaffen werden.

Damit würde eine weitere Bevölkerungsmehrung um etwa 40 000 Seelen möglich sein.

Durch bauerliche Siedlung allein läßt sich also die Bevölkerung Ostpreußens nur in ganz beschränktem Umfang vermehren. Auf dem bisher üblichen Wege ist eine Verdichtung der Bevölkerung nicht möglich; die

## Achtung hartes Wasser!



Die Härte des Wassers behindert die Wirkung von Waschmittel und Seife. Deshalb immer daran denken, vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda ins Wasser zu geben! Dadurch wird das Wasser weich wie Regenwasser und sichert volle Ausnutzung des Waschmittels.

# Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Stimmen Sie sich auf Ansehen, Erproben, Reibigen Henko's!

Wirtschaftsiedlung muß in den Vordergrund gerückt werden, während sich die ländliche Siedlung den bedeutungsvolleren Aufgaben der Industrie- und Wirtschaftsiedlung unterzuordnen hat. Vor Durchführung bedarf es klarer Richtlinien.

Nationalsozialistischer Geist und Wille haben dem deutschen Volk neue gewaltige völkische Aufgaben gestellt. Die Industrie- und Wirtschaftsiedlung Ostpreußens im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen starken Dauerstaates ist eine der größten kolonialistischen Aufgaben, die je gestellt worden sind.

### Der Reichskanzler als Ehrenpate.

Ragnit. Für das 12. Kind des Tischlermeisters Franz Schilke in Ragnitten, Kr. Tilsit-Ragnit, hat der Reichskanzler die Ehrenpatenschaft übernommen. Von der Reichskanzlei wurden den Eltern 20 Mark überwiesen.

## Das Stubaital, ein Glanzpunkt Tirols

Bekanntlich gilt für Danziger und solche deutschen Staatsbürger, die ihren dauernden Wohnsitz im Freistaat haben, die Grenzperre nach Österreich nicht. Sie können also ungehindert nach Österreich fahren und genießen den Vorzug, überall viel Platz zu finden und in diesem Jahr besonders willkommene Gäste zu sein.

Unter den österreichischen Alpenländern war von jeher Tirol das häufigste Reiseziel der Deutschen, darum stehen in diesem Sommer viele Hotels und Pensionen fast leer und die wenigen Gäste erfahren erhöhte Aufmerksamkeit, denn ein großer Teil der Tiroler Bevölkerung hat im Fremdenverkehr eine lebenswichtige Einnahmequelle.

Einer der Glanzpunkte unter den vielen herrlichen Gebirgsgruppen Tirols ist unstreitig das Stubaital. Zunächst hat es den Vorteil, von Innsbruck direkt, bequem und schnell erreichbar zu sein. Eine elektrische Bahn windet sich in genussreicher Fahrt, mit malerischen Ausblicken auf die Berge und interessanten Rückblick auf Innsbruck, die Nordkette mit der Martinswand und das Juntal, hinauf bis auf 1000 Meter, an lieblichen Dörfern vorbei, bis zum Endpunkt und Hauptort des Stubaitals, das freundliche und fleißige Dorf Falspries. Hier eröffnet sich dem staunenden Auge das überraschende Bild des einzigartigen Talchloßes, dessen steile, waldfreie Hänge von den eisgepanzten Gipfeln der sogenannten Pfaffengruppe gekrönt werden, als deren höchster das charakteristische Zuckersüß mit 3511 Meter in das tiefe Blau des Himmels ragt.

Falspries selbst bietet dem Fremden alle Bequemlichkeiten in Bezug auf Unterkunft in sauberen Hotels und Pensionen, deren Preise übrigens diesen Sommer bedeutend ermäßigt sind. Der natur- und wanderfrohe Gast findet zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten vom leichten Waldspaziergang bis zu den großen Klettertouren in den dolomitischen Kalkfelsen und den Gletschertouren in dem durch Gärten und Wege bestens erschlossenen Hochgebirge. Für Unterhaltung sorgt ein vorzügliches Bauerntheater und verschiedene Veranstaltungen und Konzerte. Jeder Besucher wird überrascht sein, inmitten der Alpenlandschaft hier eine hochentwickelte Kleinfabrikindustrie anzutreffen; der Gemeindefiskus der Gemeinde Falspries ist in der Berggenossenschaft Falspries eine vorbildliche Organisation, deren Ergebnisse in Eispickeln, Steigseilen, aber auch in Handwerks- und Küchengerät, Werkstoff erobert haben. Neben den modernen maschinellen Anlagen sehen wir hundert Jahre alte Eisenhammer und Werkstätten aus Urgroßvaters Zeiten noch in Betrieb.

Weiter taleinwärts erreichen wir auf staubfreiem Fußweg oder mit Postauto, der auch von Innsbruck direkt über Falspries führt, das stille Falsprieser Neufeld, hineingebettet in ein schönes, fruchtbares Tal, dessen eine Seite von dem altberühmten, leicht ersteiglichen Ausflugsberg Hoher Burgsteil, 2600 Meter über dem Meer, dessen anderen Gang die steilen Abhänge des Gferr, 2500 Meter hoch, bilden, der mit seinen zerklüfteten Kalkfelsen gleich einer Burg weit ins Stubaital hinausragt. In Neufeld bestiegen wir die prächtig ausgestaltete, große Kirche und die Gedenktafel für Franz Senn, den Gletscherpfarrer und Begründer des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins, dessen letzte Wirkungsstätte Neufeld war. Hier teilt sich das Tal in mehrere Arme, die alle zu Alpenvereinsstätten, Gletschern und Gipfeln führen. Wieviel Ruhe und Friedlichkeit liegt in diesen stillen Hochtalern, welche Pracht und Majestät der Schöpfung offenbart uns das Gipfelgefühl, wenn wir auf einem der vielen Dreitausender stehen, fernab vom Lärm und Jammer der Welt! Und das ist wahre Erholung für die gereizten Nerven des Großstädters, köstliche Waldluft, herrliche Landschaftsbilder, bräunende Höhen Sonne, Naturgenuss in unmittelbarer und reiner Gestalt.

Das alle bietet Tirol mit seinen zahlreichen, sauberen und freundlichen Fremdenorten. Prospekte stehen in der Geschäftsstelle unseres Blattes für Interessenten kostenlos zur Verfügung. Auch erteilen die Verkehrsvereine jedes Orts oder das Landesamt für Fremdenverkehr in Innsbruck auf Anfragen bereitwillig Auskunft.

## Das Zoppoter Wochenprogramm

vom 6. bis 13. August.

Sonntag, den 6. August: 12 Uhr: Im Nordbad tanzt „Gruppe Osten“. 12-13, 16.30-18.30, 20-22 Uhr: Konzert der Kapelle der Schutzpolizei. 20 Uhr: Walddoper „Tannhäuser“. Stabführung Staatskapellmeister Lutein. — Dampfer „Viceroy of India“ vor Zoppot. 17.15-19.15: 1. Promenadenfahrt der „Preußen“. 20.15-22: 2. Promenadenfahrt der „Preußen“.

Montag, den 7. August: Dampfer „Laurentie“ vor Zoppot. Mittags Lautsprecherkonzert. 16.30-18.30: Freitanz der Kapelle der Schutzpolizei. 20-22: Freitanz der SS-Kapelle.

Dienstag, den 8. August: Mittags Lautsprecherkonzert. 16.30 bis 18.30, 20 bis 22 Uhr: Konzert der Kapelle. 21.30 Uhr: Im Kasino-Sotel Konzert. „Musikalische Grenzlandfahrt Berliner Künstler“. Mitwirkende Rita Weise, Joachim Andreeff. Am Flügel: Max Rath.

Mittwoch, den 9. August: Mittags Lautsprecherkonzert. 16.30 bis 18.30, 20 bis 22 Uhr: Konzert der Kapelle.

Donnerstag, den 10. August: Mittags Lautsprecherkonzert. 16.30-18.30, 20-22 Uhr: Konzert der Kapelle. 20-22 Uhr: V. Symphoniekonzert des Kurorchesters, Leitung Staatskapellmeister Lutein. Tanzveranstaltung der Kurverwaltung im Kasino-Sotel.

Freitag, den 11. August: Mittags Lautsprecherkonzert. 16.30 bis 18.30, 20 bis 22 Uhr: Konzert der Kapelle.

Sonntag, den 12. August: Mittags Lautsprecherkonzert. 16.30-18.30 Uhr: Konzert der Kapelle. 20 Uhr: Lampion- und Gadelzug der Kinder im Kurgarten über den Seesteg. 20-22 Uhr: Konzert des Kurorchesters. Finnischer Abend unter Protektorat des finnischen Generalkonsuls Prof. Dr. Noe. Kurball im Kasino-Sotel.

Sonntag, den 13. August: 12-13 Uhr: Konzert der Kapelle. 16.30-18.30, 20-22 Uhr: Konzert der Kapelle. 12 Uhr: Im Nordbad Preis-Bogenschießen unter Anleitung des Sportlehrers Hollweg.

## MAYRHOFEN

im Zillertal (Tirol)

Beliebter, angenehmer Sommeraufenthalt

### PENSION KUMBICHL

Neuerbaut, gut eingerichtete Fremdenzimmer, 10 Min. v. Bf. am Waldrand gel., bekanntvorzügl. Verpflegung. Volle Pension von 8.- Sch. an. Prospekte in der Geschäftsstelle d. Zeitung. kostenlos. — Bes. J. GEISLER.

Berufstätige Damen verleben ihre Ferien im St. Annaheim, Prangnau

Näheres daselbst oder Brothäufengasse 2.

## HAUS STARKENBURG

FULPMES (TIROL)

modernstes Haus am Platze

Behaglich u. neu, Zentralheizung, Bad usw. Betten von 2.- Sch. an. Beliebtes Standortquartier für Ausflüge im Stubaital. Prospekte durch den Besitzer H. Fischnaller.

## Auf der Reise

im Restaurant  
im Café  
im Hotel  
im Kiosk

verlangt und liest der Katholik die

## Danziger Landes-Zeitung

## Ferien am Vierwaldstättersee!

Prächtig gelegen, 20 Minuten oberhalb der Bahn- und Schiffsstation ist die gemütliche, wirkliche Erholung u. vorzügliche Verpflegung bietende

## Pension Schöneegg

ob Hergiswil bei Luzern

Balkonzimmer mit Blick auf See und Gebirge, Wald, Garten, Glasveranda, Liegestühle, absolut staubfrei. Prospekte in der Geschäftsstelle dieses Blattes erhältlich.

Rheuma, Nerven-Frauenleiden, Blutdrucksteigerung, Nieren- u. Alterskrankheiten heilt

## Bad Landeck

In Schlesien  
Natürliche Schwefelthermen mit höchster Radioaktivität, Moorbäder  
Zeitgemäße Preise, Pauschalreisen  
Auskunft u. Prospekte  
Stad. Badeverwaltung  
Reisebüro.  
Erholungsstätte keine Kurhaus  
nur billige Aufenthaltsgebäude



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**